



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

63 (14.3.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34375)

glänzende Siege errangen. — Die Münchener „Neuesten Nachrichten“ schreiben, Dr. Wadenzie habe der Königin-Mutter gesagt: „Ich bin mit dem Zustande Sr. Majestät sehr zufrieden.“

Die Theilnahme Oesterreichs.

Die Erzherzöge Karl Ludwig, Ludwig Victor, Albrecht und Wilhelm empfingen gestern den deutschen Botschafter Prinzen Reuß, welcher dem Dank des deutschen Kaiserhauses für die innige Theilnahme anlässlich des Hinscheidens Kaiser Wilhelms Ausdruck gab. Ministerpräsident Graf Taaffe, sowie der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, theilten dem deutschen Botschafter Besuche ab. Bei denselben gingen außerdem noch Beileidbezeugungen von dem amerikanischen Gesandten Lawton und Verein „Schubertbund“ ein. In sämmtlichen protestantischen Kirchen Wiens wurde des Hinscheidens Kaiser Wilhelms gedacht.

Czar Alexander III.

wird bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Berlin durch den Großfürsten-Thronfolger vertreten sein. Es treffen ferner in Berlin ein: Die Feldmarschälle Großfürst Nikolaus und Großfürst Michael nebst Gefolge, eine Abordnung, bestehend aus dem kaiserlichen Militärhause, Generaladjutant Fürst Schafowski, General der Suite, Baron Frederiks und Flügeladjutant Oberst Fürst Obolensky (die drei letzteren, um den Ehrendienst am Sarge mit zu übernehmen) sowie Flügeladjutant Rittmeister Graf Benckendorff. Ferner begeben sich Abordnungen der drei Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm gewesen, nach Berlin.

Ein französischer Stimmungsbericht.

Die Pariser Presse fällt ihre Spalten fast ausschließlich mit Meldungen von der Reise Kaiser Friedrichs und mit Berliner Nachrichten. Enthusiastische Artikel erscheinen über die mutige Kaiserin Viktoria. Eine weibliche Mitarbeiterin des „Figaro“ schreibt: „Eines bewirkt bei uns Frauen eine eigenthümliche Sympathie für den neuen Kaiser; das ist

die Anhänglichkeit seiner Gemahlin an seine Person.

Sie hat ihn nach San Remo begleitet und ihn dort mit unbezwinglicher Energie gegen sein Leiden, gegen die Aerzte und gegen politische Intriguen (?) verteidigt. Das ist der Sieg einer Frau, auf welchen unser Geschlecht stolz sein muß. Die neue Kaiserin verdient schon einen Platz in der Galerie jener Frauen, die für die Politik jene männlichen Eigenschaften besitzen, welche man uns zu bestreiten pflegt. Mit Bewunderung sieht man hier

die Einmüthigkeit des deutschen Schmerzes

um den Verlust des Kaisers, sieht, wie in der Anhänglichkeit an den neuen Kaiser alle noch eben sich äussernden Gelüste zu partei-egoistischen Hezereien verstummen. Man erkennt an, daß die Macht des deutschen Volkes auf dieser Einigkeit bei allen großen Ereignissen beruht. „Vergewöhnung wird man unter diesen Millionen Menschen“, so schreibt der „Gaulois“, „nach einer Dissonanz suchen. Da ist nicht ein Andersdenkender, nicht ein Gleichgültiger! Glücklich Deutsche!“ Die Presse der Sambettisten allein zeichnet sich durch eine widersätzliche Haltung aus. Vielfach kommentirt man die Annahme des Namens Friedrich III. Man will darin in begrifflicher französischer Eitelkeit einen Anschlag an den franzosenfeindlichen Friedrich II. erblicken und begrüßt diese Thatfache als neuen Ausdruck der Sympathie des Kaisers für Frankreich. — Crispi rebete in San Pier d'Arena bei der Begegnung mit dem Kaiser den ihm persönlich bekannten Correspondenten der Pariser „Lanterne“ folgendermaßen an: „Sie scheinen Ihre Studien über Italien gründlich zu betreiben. Sie werden gleich etwas sehen, was Sie in Erstaunen setzen wird. Dem Kaiser geht es wunderbar gut, das ist sehr glücklich für Sie und für uns.“

In einem überaus ergreifenden Act gestaltete sich die Ueberführung der Leiche des Kaisers Wilhelm aus seinem Palais in den Dom. Bierzig Minuten nach Mitternacht

war es, als die irdische Hülle Kaiser Wilhelms nach dem Gotteshaufe gebracht wurde. Die Leiche war bis nach dem Gottesdienste um 6 Uhr im Sterbezimmer verblieben, dann erst wurde sie in den Zinkfarg gebracht, später in den Paradesarg gelegt. Offen wurde dieser in das historische Wohnzimmer und dann nach kurzer Rast in das anstoßende Vortragzimmer gebracht, von dem aus in der letzten Zeit der Kaiser das Volk zu grüßen pflegte und wo Kaiserin Augusta mit den Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses sich von dem geliebten Todten verabschiedete. Noch ein kurzes Gebet, dann wurde der Sarg in das Abjantanzimmer gebracht und hier zugeschnitten. Die bewährtesten Diener des Hauses trugen dann die theure Hülle bis zur Rampe des Palais; hier übernahmen sie 32 Unteroffiziere, die in Abtheilungen von 16 Mann den Sarg abwechselnd trugen. Trotz des gewaltigen Schneesturmes wohnte eine dicke Menschenmenge dem ernstlichen Vorgange bei. Vierhundert Soldaten von allen Regimentern der Berliner Garnison bildeten auf dem Wege vom Palais zum Dom mit brennenden, weithin leuchtenden Fackeln Spalier; durch diese Gasse bewegte sich der düstere Zug. Die fünfte Kompagnie des Regiments Gardes du Corps unter dem Commando des Majors von Bredow eröffnete ihn, dann folgte die Leibkompagnie des ersten Garderegiments zu Fuß mit der Fahne des ersten Bataillons mit der stummen Regimentsmusik. Die Leibkompagnie trug die bekannten historischen Wappentafeln. Dem Sarg voran, der nunmehr folgte, schritten die Hofdienerschaft und Beamte des kaiserlichen Hauses. Die irdische Hülle des Kaisers lag in dem Paradesarg, der aus Eichenholz gefertigt und roth ausgefärbt, bereits den Zinkfarg einschloß. Eine einfache schwarze Decke war darüber ausgebreitet. Hinter dem Sarge schritten der Kronprinz Wilhelm, Prinz Heinrich, Prinz Leopold, der Erprinz von Meiningen, Prinz Georg, Prinz Alexander und der Kronprinz von Schweden, dann folgten die maison militaire des heimgegangenen Kaisers, sämmtliche Generale und Flügeladjutanten, daran schlossen sich die Hofchargen in allen ihren Abtheilungen und den Beschluß bildete wieder ein Zug Gardes du Corps. Der Zug erreichte den Dom genau um 1 Uhr. Vor dem Portal erwarteten den Sarg die Domgewaltigen mit dem Oberhofprediger D. Kögel an der Spitze. Derselbe hielt, nachdem der Sarg auf dem Katafalk niedergelegt war, eine kurze, inbrünstige Ansprache. Kronprinz Wilhelm trat dann an den Sarg, kniete nieder und verrichtete ein Gebet. Der Kronprinz erhob sich, worauf Prinz Heinrich ebenfalls beietete. Nun trat Kronprinz Wilhelm wieder an den Sarg und legte zu Füßen desselben einen großen Lorbeerkranz nieder, wobei der Kronprinz Oskar von Schweden ihm behilflich war. Der Sarg wurde nun wieder geöffnet, Kränze und Blumen wurden darauf niedergelegt. Kronprinzessin Wilhelm war vom Palais aus im Wagen zum Dom geeilt und wohnte der Feierlichkeit im Gotteshaufe bei. Damit fand der feierliche Act sein Ende.

* Fürst Bismarck krank!

* Berlin, 12. März. (Priv. Telegr.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Reichskanzler befindet sich in sehr angegriffenem Zustande. Er ist nicht nur seelisch durch den Verlust seines langjährigen Herrn tief ergriffen, auch das alte Benehmen hat sich leider wieder eingestellt. Ruhe und thümlichste Beschränkung von Geschäften ist nach Ansicht Dr. Schweningers dringend geboten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. März 1888.

* Der Dank der Arbeiter der Stadt Berlin. Es ist angeregt worden, daß bei der Beisetzungsfeier Kaiser Wilhelms von den Unfall- und Krankenkassen der Arbeiter, welche der Initiative des Kaisers Wilhelm die Wohlthaten dieser Vorfrage verdanken, Spalier gebildet wird, das vom Dome bis zum Kaufmann in Charlottenburg reicht und ca. 180,000 Menschen umfassen würde.

* Verein Knabenhort. Die auf Samstag Abend abgeraumte erste ordentliche Generalversammlung war nur schwach besucht. Unter dem Vorsteher, — so eröffnete der feierliche Vorsitzende, Hr. I. Staatsanwalt, Dr. Diez, die Verhandlung — der in Folge des Hinscheidens Kaiser Wilhelms auf der Bevölkerung lastet, sei die geringe Theilnahme leicht erklärlich, allein wie ein unbegrenztes Wohlgefühl den Beweigen vor Allem geleitet habe, so wolle auch der Vorstand durch Abhaltung der heutigen Versammlung ohne Ausschluß seiner Pflicht Genüge leisten. Der Herr Vorsitzende berichtete sodann kurz über die feierliche Thätigkeit und konnte mit besonderer Genugthuung hervorheben, daß der seit einiger Zeit eröffnete Knabenhort in Schulhaufe jenseits des Neckars in jeder Hinsicht die erfreulichste Entwicklung erkennen lasse. Im Auftrage des am Erscheinen verhinderten Kaisers, Herrn Aberte, referirte sodann Herr Stöckheim über die finanzielle Lage des Vereins. Demnach besteht derselbe aus 765 Mitgliedern, die einen jährlichen Beitrag von M. 2985 leisten, während M. 888 an einmaligen Gaben eingingen, welche letztere durch die ersten Anschaffungen und Speisen nahezu abgedeckt werden dürften, da sich die Kosten für eine auf ungefähr 60 Höglinge berechnete Abtheilung auf beläufig M. 1400 belaufen, so ist die Errichtung einer zweiten Abtheilung zwar gesichert, allein da im Innern der Stadt auch eine dritte ebenso wünschenswerth als nöthig erseheine, so sei darnach zu streben, weitere Mitglieder oder erhöhte Jahresbeiträge zu gewinnen. Hieran wurde zur definitiven Vorstandswahl geschritten. Nach längerer Debatte wurden durch Acclamation folgende Herren gewählt: Jul. Haffermann, erster Vorsitzender; Dr. I. Staatsanwalt Diez, zweiter Vorsitzender; Max Stöckheim, Schriftführer; Jul. Aberte, Kassier; Ludwig Barmell, Materialverwalter. Als weitere Vorstandsmitglieder die Herren Dr. Alt, Bürgermeister Bräunig, Rektor Durler, Amtsanwalt v. Engelberg, H. Fröbel, Fritz Hirschhorn, Reallehrer Kabus, Arzt Dr. F. Kahn, Direktor Kopp, Erwin Paul, C. v. Redow, Institutsvorsteher Reinmuth, Hauslehrer Stutz, A. Süsser, Fr. Thorebecke, Traugott Walter. Außerdem wurde für die Redaction und Schwebingervorstand je ein beauftragendes Lokalcomite ernannt und außer den delegirten Vorstandsmitgliedern für ersteres die Herren F. Gruber, D. Schrader und D. Preinari, für letzteres die Herren H. Lang, D. Mohr, L. Reuling und Landgerichtsrath Bengler bestimmt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung des zweiten Knabenhortes in Schulhaufe der Schwebingerstraße, welche einstimmig aufgegeben wurde, nachdem Herr Dr. Kahn an der Hand der von Herrn Rektor Durler vorgelegten statistischen Notizen dieselbe unter Einhaltung der feierlichen Grundzüge behufs Eröffnung mit Beginn des neuen Schuljahres warm empfohlen hatte. Nach Beantwortung mehrerer Anfragen formaler Natur wurde sodann die Sitzung geschlossen.

* Der Veteranen-Verein Mannheim hielt am Sonntag in seinem Lokale die jährliche Generalversammlung ab. Der hierbei zur Berlesung gelangende Kasfenbericht war ein sehr erfreulicher. Die Einnahmen betragen im verfloffenen Jahr 613 M. 30 Pf., die Ausgaben 560 M. Die letzteren sind hauptsächlich durch die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne entstanden. Das Gesamtvermögen beträgt 686 M. 30 Pf. Bei der Vorstandswahl wurden sämmtliche Vorstandsmitglieder fast einstimmig wieder gewählt. An die Stelle des zurückgetretenen Herrn W. Bortlein trat Herr G. Ott. Es wurde ferner beschlossen, im Juni einen Ausflug per Dampfboot nach Speier zu unternehmen. Ferner gelangte ein Schreiben des Männerhilfsvereins an den Veteranen-Verein zur Berlesung, in welcher letzterer aufgefordert wurde, sich dem Männerhilfsverein mit einem jährlichen festen Beitrag anzuschließen. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung demgemäß. Zum Schluß gedachte der Präsident noch des Hinscheidens unseres Kaisers und forderte die Anwesenden auf, durch Aufstehen von ihren Sitzen ihre Theilnahme zu bekunden, was auch einstimmig geschah.

* Der bairische Hilfsverein hielt anlässlich des Geburtstages des Prinzregenten am verfloffenen Sonntag in seinem Lokale einen Familien-Abend ab. Derselbe war sehr gut besucht. Der Präsident des Vereins, Herr Bortlein, hielt eine ergreifende Ansprache, in welcher er des Prinzregenten gedachte und die er mit einem Hoch auf letzteren schloß. Der Antrag des Herrn Bortlein, ein Glückwunschtelegramm nach München abzusenden, wurde einstimmig aufgegeben. Darauf trat dann gestern Mittag folgende telegraphische Antwort ein: „Herrn Bortlein, Vorstand des bayerischen Hilfsvereins Mannheim! Seine Königl. Hoheit der Prinzregent, von den patriotischen Kundgebungen, zu welcher die Feier des Allerhöchsten Geburtstages den Mitgliedern des bayerischen Hilfsvereins in Mannheim Veranlassung bot, sehr angenehm berührt, lassen allen Vereinsangehörigen Allerhöchste Ehren halbvollsten Dank zum Ausdruck bringen. Im Allerhöchsten Auftrage: Freiherr Freytag v. Freyenstein, Generalmajor und Generaladjutant.“

* In der freireligiösen Gemeinde dahier richtete deren Prediger Herr G. Schneider am Sonntag vor Beginn seines Vortrags folgende Worte an die Versammlung: „Lassen Sie mich, meine Freunde, öffentlich Zeugnis ablegen

Vater gestiftete Ordenszeichen des Eisernen Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Das Eiserne Kreuz soll, ohne Unterschied des Ranges oder Standes, verliehen werden, als eine Belohnung für das Verdienst, welches entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde, oder dadurch, in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbstständigkeit des theuren Vaterlandes erworben wird.“

— Die Uhr des Kaisers. Als Prinz Wilhelm seinen Vater von London in die Schweiz nach Neuchatel begleitete, wurde dem Prinzen Wilhelm in dem Städtchen Vevey de Fonds, in welchem die Uhrmacherkunst in hoher Blüthe steht, eine goldene Uhr geschenkt, welche der Kaiser stets trug und in hohen Ehren hielt. Diese Uhr hing des Nachts neben seinem Lager an der Wand, sie hat ihn auf allen seinen Siegeszügen begleitet, und nach ihr richtete sich der greise Monarch stets in seiner großen Bänklichkeit.

— Soldatenblut—Soldatenmuth. Im Jahre 1817 geleitete der damalige Prinz Wilhelm seine Schwester Charlotte nach Petersburg zu ihrer Verlobung mit dem Großfürsten Nikolaus. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch den Großfürsten Michael und wurde in dessen Marstall von einem Hunde scharf ins Bein gebissen. Die Aerzte brannten und schnitten die Wunde aus, weil befürchtet wurde, der Hund könne wuthkrank sein. Diese Operation ertrug Prinz Wilhelm mit einer solchen Ruhe und Festigkeit, daß auch nicht ein Schmerzenslaut über seine Lippen kam. Als man der Kaiserin-Mutter diese Standhaftigkeit meldete, rief sie aus: „Was Wunder, er ist ein preussischer Prinz!“ und zu ihren Schwestern sagte sie: „Sie möchten sich an dem Prinzen Wilhelm ein Beispiel nehmen.“

— Die Kaisererglocke. Bei Besichtigung der Kaisererglocke zu Abla, die heute mit ihrem metallenen Klange die Gläubigen in den Dom ruft, durch den Kaiser und die Großherzogin von Baden im Jahre 1876 sagte letztere zu Reiner Hamm: „Die Kaisererglocke hat Ihnen wohl bis zu ihrer Vollendung viel Sorgen gemacht?“ — „Gewiß, katalische Hobeit“, erwiderte Hamm, „sie verursachte mir manche schlaflose Nacht!“ — „Glauben Sie mir, lieber Reiner“, fiel hierauf der Kaiser

ein, „daß das Metall, aus dem die Glocke gegossen, mir auch in mancher Nacht den Schlaf raubte!“ — Die Glocke wurde bekanntlich aus dem Metall erobertter französischer Geschütze gegossen.

— Gebortam im Dienft. Als das österr. Kaiserpaar sich, anlässlich einer Wokseiner Entree, von Kaiser Wilhelm verabschiedete, bestand letzterer darauf, die Scheidenden eine Strecke weit zu begleiten. Kaiser Franz Joseph hat seinen greisen Freund, sich zu schonen und auf diesen Wunsch zu verzichten. Kaiser Wilhelm wollte nicht nachgeben, da rief Kaiser Franz Joseph lächelnd: „Dann befehle ich Dir, zu bleiben!“ Der deutsche Kaiser trug die österr. Obersten-Uniform. Kaiser Wilhelm richtete sich krampf empör, salutirte und erwiderte: „Da muß ich freilich gehorchen“, und beide Monarchen nahmen in der herzlichsten Weise Abschied.

— Es lohnt nicht. Auf einem seiner Spaziergänge in Gastein sprach Wilhelm einen ihm unbekanntem Wadegast an und befragte denselben, woher er sei und welches Geschäft er betreibe. „Ich bin Papierfabrikant“, antwortete der Gefragte. „Machen Sie auch Papiergeld?“ — „Rein, Eure Majestät.“ — „Das ist auch nicht immer lobend!“ scherzte der deutsche Kaiser und ging weiter.

Kaiser Friedrich zum Willkommgruß.

Hum Gruß kann ich Dir, Fürst, nicht jabelnd singen, In meinem Wajen wohnt zu tiefer Schmerz; Ich kann nur das Gefühl zum Ausdruck bringen, Das jetzt erfüllt ein jedes deutsche Herz. Es sagt Dir bei des Vaters Todesfalle: Was Du in ihm verlorst, verloren alle. Was war für ihn der Wanz der Kaiserkrone, Was seiner hohen Würde große Macht; Er war nur stolz, daß auf dem Kaiserthron Des deutschen Volkes Liebe ihn bewacht. Wir liebten ihn, Er liebte uns nicht minder; Er war uns Vater, und wir Seine Kinder.

Drum stehen ihm die heiftesten der Bäden, Die je ein Volk um seinen Fürst gemeint; Nur das kann uns noch einen Trost gewähren, Daß uns der Schmerz mit Dir o Fürst vereint. So schinat die Liebe zu dem Vater Bande Um Dich und uns, zum Heil dem Vaterlande. Du bist uns als ein Unterpand geblieben, Das Seine Liebe Deutschlands Volk geschenkt; Wir werden drum in Dir auch ihn nur lieben, Und da der Deutsche Seiner stets gedenkt In Dankbarkeit, in Liebe und in Treue, Daß uns mit Dir der Liebe Bund erneuert.

Am Sarg des Kaisers schwürden wir dem Kaiser Was Er uns war, soßt Du uns künftig sein. Und in des Hün errung'nen Vorbergs Keiser Nicht Dir Dein Volk zu höh'rem Schmach noch ein Dankbare Lieb' und Treu zu Deinem Throne Als schönsten Demant in der Kaiserkrone.

Mannheim, den 11. März 1888.

Rudwig Rudolph Schaufert.

Jun 9. März 1888.

Es braucht der Frühlingsturm durch's Land Und trägt auf seinen Schwingen, Vom Bergwall bis zum Neckarstrand, Der Gloden dumpfes Ringen.

In Trauer steht das Volk umher Auf Blägen und in Gassen, Die Augen trüb, die Herzen schwer Kann es den Schmerz kaum fassen.

Sein Haupt, sein Schirm, sein Friedenshort, Von heißer Lieb umworden Zu jeder Zeit, an jedem Ort, Sein Kaiser ist geworden!

Aus tiefer Schmach zu Glanz und Macht Hat er sein Volk erhoben; Wie ist vor ihm in blauer Schacht Der Feinde Meer zerfallen!

von unsterblich mit der ganzen gestifteten Welt tiefempfundenen Theilnahme an den schweren Schicksalsschlägen, die das Kaiserliche Haus und die kaiserliche Familie betroffen haben. Vor wenigen Tagen trauerte Baden an der Bahre seines jugendlichen Fürstenthums, heute trauert ein Reich am Sarge seines greisen Kaisers, des herrlichen Helden in dem demütigsten Abschnitte unserer vaterländischen Geschichte. Aber aus der allgemeinen Trauer erhebt sich die Hoffnung für den beruhigten Nachfolger auf Deutschlands Kaiserthron: möge es Friedrich III. vergönnt sein, obzusiegen über das ihm seit lange bedrohende schwere Geschick und all' die Erwartungen, die mit seiner Person verbunden werden, sich erfüllen zum eigenen Ruhme und zum Segen des deutschen Volkes und Vaterlandes. Die Gemeinde wird eine Gedenkfeyer zur Ehre des hohen Verbliebenen veranstalten, die am Beisetzungstage Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale stattfinden, zu der Jedermann Zutritt hat und worauf wir schon jetzt anmerksam machen wollen.

Die Stadt Mannheim wird, falls Deputationen der Städte an den Beisetzungsfestlichkeiten teilnehmen können, darüber man noch endgiltigen Bescheid erwartet, die Herren Oberbürgermeister Moll, Stadtrath Dr. Dissen und Stadtrath B. Idger nach Berlin entsenden. Auch wird der Stadtrath einen Kranz am Sarge des Kaisers niederlegen lassen.

Bei der am Beisetzungstage in der hiesigen Volksschule stattfindenden Trauerfeier wird eine kleine Volksschule an die Schüler zur Vertheilung gelangen, welche das Gedenkbild des verstorbenen Kaisers bei seiner Konfirmation enthält.

Hochwasser. Während der Redar im Verlaufe der Nacht nur wenig zugenommen hat, ist der Rhein noch stark angeschwollen. Derselbe hatte gestern früh bereits die Höhe erreicht, wo nach dem Art. XVI. Abs. 3 der Rheinisch-Rheinischen-Ordnung der Hochverkehr eingestellt werden muß. Derselbe bestimmt, daß bei einem Wasserstande von 5,5 Meter das Fahren der Flöße verboten ist. Das Redarvorland ist vollständig überschwemmt. Abwechselnd jedoch theilweise sehr starke Niederschläge wiederholten sich im Verlaufe des gestrigen Tages.

Zimmerbrand. Betreffend unserer gestrigen Notiz über den in G. 9, 15 stattgefundenen Zimmerbrand, wird uns berichtigend mitgeteilt, daß das Feuer nicht durch das Kammerfeuer entstanden ist. Die Ursache des Brandes ist vielmehr noch vollständig unangeführt.

Verhaftet wurde hierseits ein wegen Diebstahls von einer auswärtigen Behörde hiesiglich verfolgter Drehergeselle.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 12. März. In der gestern stattgefundenen Sitzung der hiesigen Kreisversammlung des hiesigen Bezirksvereins gedachte der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Diesbach, vor Eintritt in die Tagesordnung unseres dahingehenden Kaiser und erbot sich die Anwesenden zur Erinnerung an den verewigten Monarchen von ihren Sigen. Ein Gleiches geschah zu Ehren des verstorbenen seitherigen Vorsitzenden des Vereins, Hrn. Förster. Hierauf wurde der Rechenschaftsbericht für das verfloßene Jahr erstattet. Die Versammlung stimmte den Vorschlägen des Aufsichtsraths, betreffs Vertheilung des Reingewinnes zu und ertheilte dem Rechnungsführer die Vorstandsneuwahl wurden die sämtlichen bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Ein Gleiches geschah mit den anstretenden Aufsichtsrathsmitgliedern. An Stelle des verstorbenen Herrn Förster wurde Herr Bürgermeister Ehret in den Aufsichtsrath gewählt.

Heidelberg, 12. März. Der Kronprinz von Griechenland wird kommenden Semester Vorlesungen an der hiesigen Universität hören und soll für ihn die Villa des Herrn A. Bad gemietet worden sein. — Sämmtlich für die nächste Zeit in Aussicht genommenen studentischen Festlichkeiten werden aus Anlaß des Hinscheidens Kaiser Wilhelms, unterbleiben.

Zu den Projektionskosten der Straßenbahn Speyer-Biesloch hat Speyer 400 Mk., Biesloch 200 Mk., Walldorf 250 Mk., Reilingen 200 Mk., und Altlupheim 150 Mk. zu zahlen.

Zum Abgeordneten der Kreisversammlung des Kreises Mosbach wurde von 74 Gemeinden des Amtsbezirks Tauberbischofsheim Herr Oberamtmann A. Jung in Tauberbischofsheim einstimmig gewählt. Herr Jung hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Forstheim, 12. März. Aus Anlaß des Dahinscheidens Kaiser Wilhelms ist ein offizieller Trauergottesdienst angeordnet worden. Derselbe wird jedenfalls am Beisetzungstage stattfinden.

Konstanz, 11. März. Die Nachricht vom Tode unseres Kaisers hat innerhalb unserer Bürgerschaft einen tiefamerzlichen Eindruck gemacht; haben wir doch regelmäßig jedes Jahr die Ehre gehabt, den hohen Verstorbenen begrüßen zu können, wenn derselbe seiner Tochter, unsere Großherzogin, auf der Insel Reichenau einen Besuch abstattete. Unser Stadtrath trat sofort nach Eintreffen der offiziellen Todesnachricht zu einer Sitzung zusammen, in welcher die

Wie hat in Liebe er umfaßt
Sein Volk, wie war sein Leben,
Ein Leben sonder Ruh und Rast,
Nur seinem Wohl ergeben.

Das Auge, das so mild geblüht,
Das Liede uns gesprochen,
Der Arm, der küßt das Schwert gesüßt,
Sie sind im Tod gebrochen.

O Herr, der seine Besten lenkt
In unerforschtem Rathe,
Der Schwere über uns verhängt
Verleib' uns deine Gnade!

Gieb' Trost dem Volk, daß es das Leid
In stiller Wehmuth trage!
Gieb' Kraft ihm, Muth und Einigkeit
Wie in die fernsten Tage!

Gieb, daß es würdig sich erweist
Der Macht, die du gegeben,
Und laß des edlen Kaisers Geist
In unsrem Volke leben.

Daggersheim.

Zum 10. März 1888.

Um Gottes Thron, bei den Cherubim,
Sitzt Preußens holdselige Admian,
Von schönem, erstem Klang umglossen:
Sie hat ihres Volkes Schmerz vernommen,
Den Schmerz, den das ganze deutsche Land
In heiligem Gebet zum Himmel gesandt! —
Sie lächelt getroßt; sie weiß genau,
Die schwer in Thränen gepreßte Frau,
Daß heiligen Schmerzes läuternde Kraft
In ihrem Volke das Beste schafft,
Daß tren und fest in schwerer Zeit
Ihr Volk sich dem tranken Kaiser weilt!
Sie lächelt getroßt. — Und tief im Bild
Schimmert ihr eigenes, heiliges Bild:
Zum Geburtsstog der Mutter, der lieben frommen,
Ist der Sohn zu ihr in den Himmel gekommen.

Abendung eines Beileidstelegramms an unseren in Berlin weilenden Großherzog beschlossen worden. Die öffentlichen Gebäude, sowie viele Privathäuser haben Flaggen aufgezogen.

Ein landwirtschaftlicher Konsumverein ist in Malsburg gebildet worden und sind demselben alsbald fünfzig der bedeutendsten Landwirthe des Ortes und der Umgegend beigetreten.

Pfälzische Nachrichten.

Kranenthal, 13. März. Zur Feier des Geburtstages des Prinz-Regenten Luithold fand unter sehr großer Betheiligung in sämtlichen Gotteshäusern Festgottesdienst statt.

Speyer, 12. März. In der letzten Stadtrathsitzung ist, nachdem vorher langwierige Unterhandlungen hierüber stattgefunden hatten, die Abtretung eines Theils der „Krahenwiese“ (ca. 26,000 Quadratmeter) an die Siegelabrik Gebr. Gund hier, um den Preis von 1 Mark per Quadratmeter beschloßen worden.

Erdtoben, 12. März. Von anscheinend wohl unterrichteter Seite wird der „Gegenwart“ mitgeteilt, daß die Ankunft des Prinz-Regenten für 17. Mai zu erwarten ist.

Wegen Mordverfachs wurde ein 18jähriges Mädchen von Gräfenhausen in Untersuchungshaft nach Landau verbracht. Dasselbe war in der Benedikt'schen Händholzfabrik zu Albersweiler beschäftigt und hat dort einem andern ebenfalls von Gräfenhausen gebürtigen Mädchen eine Portion Phosphor in den Kaffee gethan, um dieselbe aus dem Weg zu räumen. Glücklicherweise spürte das Mädchen schon den ersten Mund voll aus. Eiferucht soll die Ursache gewesen sein.

Die Leiche der seit Mitte Januar vermißten 11 Jahre alten Marie Riger von Kaiserslautern ist am Blechhammerweiher gelandet worden. Die Vermuthung über den Selbstmord des unglücklichen Kindes hat sich somit bestätigt.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 12. März. Eine Deputation, aus dem Herrn Bürgermeister Dr. Dechsner und drei Beigeordneten bestehend, wird sich im Auftrage der Stadt zu den Beisetzungsfestlichkeiten nach Berlin begeben. Der geschiedene Kaiser war der älteste Ehrenbürger unserer Stadt. Derselbe wurde im Jahre 1839, zu welcher Zeit er bekanntlich die Stelle eines Vice-Gouverneurs in hiesiger Stadt bekleidete, hierzu ernannt. Ein Estrazug wird Donnerstag Abend von Frankfurt nach Berlin abgehen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. März. (Schwurgericht.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Ulrich, Vertreter der Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Diez und die Herren Staatsanwälte Mühlhans-Mosbach und Duffner.

1) Helene Gränewald, 19 Jahre alt, ledige Kellnerin von Rheinbörsheim, wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. Die wegen Diebstahls schon vorbestrafte Angeklagte erhielt von ihrer Dienstgeberin Frau Emilie Reif dahier, den Baarbetrag von 23 Mark 84 Pfennig mit dem Auftrag, mit diesem Gelde Sporteln zu bezahlen. Das Mädchen befolgte diesen Auftrag jedoch nicht, bezieht vielmehr das Geld für sich, fertigte die Quittung eigenhändig mit der gefälschten Unterschrift der betreffenden beiden Kassenbeamten aus und übergab die so gefälschten Quittungen ihrer Herrin. Die Sportelkette nahm die Angeklagte später wieder hinweg und verbrannte sie. Die Geschworenen bejahten die beiden gestellten Schuldfragen und die Frage aus Anlassnahme milderen Umständen, worauf der Gerichtshof die Angeklagte zu einer 4monatlichen Gefängnisstrafe verurtheilte. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Dährenheimer.

2) Thomas Leitz, 18 Jahre alt, lediger Schafschneider von Dettlingen, in Kupprichsdorfen wohnhaft, wegen Verleumdung des Verbrechens gemäß § 177 des St.-G.-B. Die Geschworenen dreieinigt die Schuldfrage; es erfolgte demgemäß die Freisprechung des Angeklagten. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Faas.

3) Michael Kuch von Geislingen, 30 Jahre alt, lediger Dienstmädchen in Ibsenheim wegen Vergehens des Verbrechens gemäß § 177 des St.-G.-B. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und erkannte das Gericht auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Kas.

Neueste Nachrichten.

Kaiser Friedrich an sein Volk und an den Reichskanzler.

Berlin, 12. März.

Eine Abendausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht Folgendes:

An mein Volk!

Aus seinem glorreichen Leben schieb der Kaiser. Im dem vielgeliebten Vater, den ich beweine, und um den mit mir mein königliches Haus in tiefstem Schmerze trauert, verlor Preußens Volk seinen ruhmgekrönten König, die deutsche Nation den Gründer ihrer Einigung, das wiedererstandene Reich den ersten deutschen Kaiser! Unzertrennlich wird sein hehrer Name verbunden bleiben mit aller Größe des deutschen Vaterlandes, in dessen Neubegründung die ausdauernde Arbeit von Preußens Volk und Fürsten ihren schönsten Lohn gefunden hat. Indem König Wilhelm mit nie ermüdender landesväterlicher Fürsorge das preussische Heer auf die Höhe seines ersten Berufes erhob, legte er den sicheren Grund zu den unter seiner Führung errungenen Siegen der deutschen Waffen, aus denen die nationale Einigung hervorging. Er sicherte dadurch dem Reiche eine Machtstellung, wie sie bis dahin jedes deutsche Herz ersehnt, aber kaum zu erhoffen gewagt hatte, und was er in heiligem, opfervollem Kampfe seinem Volke errungen, das war ihm bechieden, durch lange Friedensarbeit mühevoller Regierungsjahre zu befestigen und segensreich zu fördern. Sicher in seiner eigenen Kraft ruhend, steht Deutschland geachtet im Rathe der Völker und begehrt nur, des Gewonnenen in friedlicher Entwicklung froh zu werden. Daß dem so ist, verdanken wir Kaiser Wilhelm, seiner nie wankenden Pflichttreue, seiner unablässigen nur dem Wohle des Vaterlandes gewidmeten Thätigkeit, gestützt auf die von dem preussischen Volke unwandelbar bewiesene und von allen deutschen Stämmen getheilte opferfreudige Hingebung. Auf mich sind nunmehr alle Rechte und Pflichten übergegangen, die mit der Krone meines Hauses verbunden sind, und welche ich in der Zeit, die nach Gottes Willen meiner Regierung bechieden sein mag, getreulich wahrzunehmen entschlossen bin. Durchdrungen von der Größe meiner Aufgabe, wird es mein ganzes Bestreben sein, das Werk in dem Sinne fortzuführen, in dem es begründet wurde, Deutsch-

land zu einem Hort des Friedens zu machen und in Uebereinstimmung mit den verbündeten Regierungen sowie mit den verfassungsmäßigen Organen des Reiches wie Preußens die Wohlfahrt des deutschen Landes zu pflegen. Meinem getreuen Volke, das durch eine Jahrhunderte lange Geschichte in guten wie schweren Tagen zu meinem Hause gestanden, bringe ich mein rückhaltloses Vertrauen entgegen. Denn ich bin überzeugt, daß auf dem Grunde der untrennbaren Verbindung von Fürst und Volk, welche, unabhängig von jeglicher Veränderung im Staatenleben, das unvergängliche Erbe des Hohenzollernstammes bildet, meine Krone allzeit ebenso sicher ruht, wie das Gedeihen des Landes, zu dessen Regierung ich nunmehr berufen bin, und dem ich gelobe, ein gerechter, und in Frau' wie Leid ein treuer König zu sein. Gott wolle mir seinen Segen und Kraft zu diesem Werke geben, dem fortan mein Leben geweiht ist!

Berlin, den 12. März 1888.

Friedrich III.

Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs an den Reichskanzler und Präsidenten des Staats-Ministerium.

Mein lieber Fürst!

Bei dem Antritt meiner Regierung ist es mir ein Bedürfnis, mich an Sie, den langjährigen vielbewährten ersten Diener meines in Gott ruhenden Herrn Vaters zu wenden. Sie sind der treue und muthvolle Rathgeber gewesen, der den Zielen seiner Politik die Form gegeben und deren erfolgreiche Durchführung gesichert hat. Ihnen bin ich und bleibt mein Haus zu warmem Dank verpflichtet. Sie haben daher ein Recht, vor Allem zu wissen, welches die Gesichtspunkte sind, die für die Haltung meiner Regierung maßgebend sein sollen. Die Verfassungs- und Rechts-Ordnungen des Reiches und Preußens müssen vor allem in der Ehrfurcht und in den Sitten der Nation sich befestigen. Es sind daher die Erschütterungen möglichst zu vermeiden, welche häufiger Wechsel der Staatseinrichtungen und Befehle veranlaßt. Die Forderung der Aufgaben der Reichsregierung muß die festen Grundlagen unberührt lassen, auf denen bisher der preussische Staat sicher geruht hat. Im Reiche sind die verfassungsmäßigen Rechte aller verbündeten Regierungen ebenso gewissenhaft zu achten, wie die des Reichstags; aber von beiden ist eine gleiche Achtung der Rechte des Kaisers zu erheischen. Dabei ist im Auge zu behalten, daß diese gegenseitigen Rechte nur zur Hebung der öffentlichen Wohlfahrt dienen sollen, welche das oberste Gesetz bleibt, und daß neu hervor-tretenden, unzweifelhaften nationalen Bedürfnissen steds in vollem Maße Genüge geleistet werden muß. Die nothwendigste und sicherste Bürgschaft für ungeforderte Förderung dieser Aufgaben sehe ich in der ungeschwächten Erhaltung der Wehrkraft des Landes, meines erprobten Heeres und der ausblühenden Marine, der durch Gewinnung überseeischer Besitzungen ernste Pflichten erwachsen sind. Beide müssen jederzeit auf der Höhe der Ausbildung und der Vollendung der Organisation erhalten werden, welche deren Ruhm begründet hat, und welche deren fernere Leistungsfähigkeit sichert. Ich bin entschlossen, im Reiche und in Preußen die Regierung in gewissenhafter Beobachtung der Bestimmungen von Reichs- und Landesverfassung zu führen. Dieselben sind von meinen Vorfahren auf dem Throne in weiser Erkenntniß der unabwiesbaren Bedürfnisse und zu lösenden schwierigen Aufgaben des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens begründet worden und müssen allseitig geachtet werden, um ihre Kraft und segensreiche Wirkung bethätigen zu können. Ich will, daß der seit Jahrhunderten in meinem Hause heilig gehaltene Grundsatz religiöser Duldung auch ferner meine Unterthanen, welcher Religionsgemeinschaft und welchem Bekenntnisse sie auch angehören, zum Schutze gereiche. Ein jeglicher unter ihnen steht meinem Herzen gleich nahe — haben doch alle gleichmäßig in den Tagen der Gefahr ihre volle Hingebung bewährt! Einig mit den Anschauungen meines kaiserlichen Herrn Vaters, werde ich warm alle Bestrebungen unterstützen, welche geeignet sind, das wirtschaftliche Gedeihen der verschiedenen Gesellschaftsklassen zu heben, widerstreitende Interessen derselben zu versöhnen und unvermeidliche Mißstände nach Kräften zu mildern, ohne doch die Erwartung hervorzurufen, als ob es möglich sei, durch Eingreifen des Staats allen Lebeln der Gesellschaft ein Ende zu machen. Mit den sozialen Fragen enge verbunden erachte ich die der Erziehung der heranwachsenden Jugend zugewandte Pflege. Muß einerseits eine höhere Bildung immer weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, so ist doch zu vermeiden, daß durch Halb- und Unbildung ernste Gefahren geschaffen, daß Lebensansprüche geweckt werden, denen die wirtschaftlichen Kräfte der Nation nicht genügen können, oder daß durch einseitige Erstrebung vermehrten Wissens die erziehlische Aufgabe unberücksichtigt bleibe. Nur ein auf der gesunden Grundlage von Gottesfurcht in einfacher Sitte aufwachsendes Geschlecht wird hinreichend Widerstandskraft besitzen, die Gefahren zu überwinden, welche in einer Zeit rascher wirtschaftlicher Bewegung durch die Beispiele hochgeleiteter Lebensführung Einzelner für die Gesamtheit erwachsen. Es ist mein Wille, daß keine Gelegenheit verdaunt werde, in dem öffentlichen Dienste dahin einzuwirken, daß der Versuchung zu unerböthlichmäßigen Aufwände entgegengetreten werde. Jedem Vorschlage finanzieller Reformen ist meine vorurtheilsfreie Erwägung im voraus gesichert, wenn nicht die in Preußen alsbewährte Sparsamkeit die Aufsehung neuer Lasten ungehen und eine Erleichterung bisheriger Anforderungen herbeiführen läßt. Die größeren und kleineren Verbänden im Staate verliehene Selbstverwaltung halte ich für erprießlich, dagegen stelle ich es zur Prüfung; ob nicht das diesen Verbänden gewährte Recht der Steueransagen, welches von ihnen ohne hinreichende Rücksicht auf die gleichzeitig von Reich und Staat ausgehende Be-

lastung geübt wird, den Einzelnen unverhältnismäßig beschweren kann. In gleicher Weise wird zu erwägen sein, ob nicht in der Gliederung der Behörden eine vereinfachende Aenderung zulässig erscheint, in welcher die Verminderung der Zahl der Angestellten eine Erhöhung ihrer Bezüge ermöglichen würde. Gelingt es, die Grundlagen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens kräftig zu erhalten, so wird es mir zu besonderer Genugthuung gereichen, die Blüthe, welche deutsche Kunst und Wissenschaft in so reichem Maße zeigt, zu voller Entfaltung zu bringen. Zur Verwirklichung dieser meiner Absichten rechne ich auf Ihre so oft bewiesene Hingebung und auf die Unterstützung Ihrer bewährten Erfahrung. Möge es mir beschieden sein, dergestalt unter einmütigem Zusammenwirken der Reichsorgane, der hingebenden Thätigkeit der Volkvertretung, wie aller Behörden, und durch vertrauensvolle Mitarbeit sämtlicher Klassen der Bevölkerung Deutschlands und Preussens zu neuen Ehren in friedlicher Entwicklung zu führen! Unbekümmert um den Glanz ruhmbringender Großthaten, werde ich zufrieden sein, wenn dereinst von meiner Regierung gesagt werden kann, sie sei meinem Volke wohlthätig, meinem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen gewesen!

Berlin, den 12. März 1888.
Ihr wohlgeneigter Friedrich III.

Berlin, 12. März. Die feierliche Beisetzung der Leiche des Kaisers soll Freitag in der Mittagsstunde vom Dom aus nach dem Mausoleum in Charlottenburg erfolgen. Der Sarg wird bis zur Siegesallee getragen, die Mitglieder des königlichen Hauses und des Gefolges begleiten bis dorthin den Sarg zu Fuß, an der Siegesallee besteigen sie die Wagen und bestreiten dann in Charlottenburg an dem Fenster vorüber, an dem der Kaiser Friedrich sich aufhalten wird.

Wien, 12. März. Die zwischen Kaiser Franz Josef und dem deutschen Kaiser Friedrich sofort geschickten Telegramme gaben der persönlichen Freundschaft beider Monarchen warmen Ausdruck und bestätigten den unveränderlichen Fortbestand des Bündnisverhältnisses.

Budapest, 12. März. Aus allen Theilen des Landes wird in Folge des Schneeschmelzens ein starkes Anschwellen der Flüsse gemeldet. Demes, Körös und Raab sind theilweise ausgetreten. Der Bahnverkehr zwischen Wien und Pest ist auf der Linie der ungarischen Staatsbahnen wegen Unterwaschung des Bahndamms unterbrochen. (Fr. B.)

Paris, 12. März. Minister Florens conserierte heute mit dem italienischen Botschafter Renabrea über die ihm gestern übermittelten Gegenvorschläge Italiens für den Handelsvertrag mit Frankreich. Es besteht, wie die „Agentur Havas“ meldet, von beiden Seiten der aufrichtige Wunsch nach einer Verständigung.

Bern, 12. März. Bei Eröffnung der Session sprach der Präsident des Nationalrates Namens

der Versammlung das herzlichste Beileid wegen des Todes des deutschen Kaisers aus und verband damit den Wunsch auf Gesehung Kaiser Friedrichs.

Bern, 12. März. Es verläutet, der „Fr. Ztg.“ zufolge, daß Deutschland in Basel wegen des bekannten Fastnachtsgebüchtes Strafantrag gestellt habe.

New-York, 12. März. Durch heftigen Schneesturm ist hier und in der Umgegend der Verkehr fast ganz unterbrochen. Die Telegraphenleitungen sind vielfach zertrübt, die Eisenbahnverbindungen unterbrochen. Der Verkehr mit Washington stockt seit Mitternacht.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse.

Mannheim, 12. März. Die nach dreitägiger Pause heute zum ersten Male wieder stattfindende Börse verlief sehr still. Anilin-Aktien stellten sich auf 246.50 G., 246.90 B. Schwäbinger Brauerei-Aktien wurden zu 85.90 pSt. umgesetzt. Lagerbäcker-Spinnerei waren zu 60.25 pSt. gesucht, aber ohne Abgeber.

Mannheim, 12. März. (Mannheimer Börse)

Produktenmarkt.		Kaffee, Ceylonische		Cacao, Ceylonische	
Weizen Winter	18.75-19.00	Kaffee, Arabica	13.50-14.00	Cacao, Bitter	14.50-14.75
„ Sommer	18.75-19.00	„ Robusta	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00
„ Winter	19.75-20.00	„ Java	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00
„ Sommer	19.75-20.00	„ Sumatra	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00
„ Winter	19.75-20.00	„ Java	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00
„ Sommer	19.75-20.00	„ Sumatra	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00
„ Winter	19.75-20.00	„ Java	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00
„ Sommer	19.75-20.00	„ Sumatra	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00
„ Winter	19.75-20.00	„ Java	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00
„ Sommer	19.75-20.00	„ Sumatra	12.50-13.00	„ Süss	12.50-13.00

Tendenz: Weizen, Roggen ruhig. Gerste gut gefragt. Kaffee preisstabil. Kakao deutscher 1 7/8, do. II 7/2, Luzerner 7 1/2-80, Provencer 115, Esparlette 27-28.

Amerikanische Productenmärkte.

Schlusscourse vom 12. März.

(Mitgetheilt von G. Wilm & Strauß, Mannheim.)

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Maiz	Schmalz	Weizen	Maiz	Schmalz
März	90	60	9.75	74	47	7.50
April	89 1/2	59 1/2	9.70	73 1/2	46 1/2	7.40
Mai	89	59	9.60	73	46	7.30
Juni	88 1/2	58 1/2	9.50	72 1/2	45 1/2	7.20
Juli	88	58	9.40	72	45	7.10
August	87 1/2	57 1/2	9.30	71 1/2	44 1/2	7.00
September	87	57	9.20	71	44	6.90
Oktober	86 1/2	56 1/2	9.10	70 1/2	43 1/2	6.80
November	86	56	9.00	70	43	6.70
December	85 1/2	55 1/2	8.90	69 1/2	42 1/2	6.60
Januar 1889	85	55	8.80	69	42	6.50
Februar	84 1/2	54 1/2	8.70	68 1/2	41 1/2	6.40

Tendenz: Weizen, Kaffee, Maiz, Schmalz niedriger. Geschäftlos wegen heftiger Schneestürme; aus gleicher Ursache fehlen auch die sichtbaren Vorräthe.

London, 14. März. (Telegramm.) Rübenzucker 14 1/2 ob. Tendenz: ruhig.

Franfurter Effectenbörse.
Frankfurt a. M., 12. März. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 212 1/2, 1/2, 1/2, b. Disconto-Co. 188.70, 60, 70, 40, 50 b. Handelsgesellschaft 148.90, 70 b. Staatsbahn 172, 1/2, 173 b. Galizier 152 1/2, 1/2, b. Lombarden 58 b. Nordwest 124 1/2, 1/2, b. G. Gotthard 122.90, 80 b. G. Central 107.50 b. Union 79.80, 80 b. Rorbust 80.80, 90, 80 b. Jura 89.30 b. Westbahn 27.90, 27.90 b. Lark. Labak 86.25 cpt. Egypter 75.55, 80, 45 b. Privilegirte 101.80, 102 b. Ungarn 76.80, 80 b. Italiener 98.60 b. Spanier 66.90 b. 1880er Russen 75.65, 80 b. Gemischt do. 88.70, 88.65 b. II. Orient 49.10 b. III. do. 48.80 b. Nach Schluss, 6 Uhr 30 Min. Disconto-Commandit 188.50.

Wasserstands-Nachrichten.
Rhein.
Büdingen, 12. März. 3,61 Meter, gest. 0,21.
Lauterburg, 12. März. 4,99 Meter, gest. 1,29.
Mannheim, 13. März. 6,25 Meter, gest. 0,02.
Redar.
Heilbronn, 13. März. 4,61 Meter.
Mannheim, 13. März. 7,00 Meter, gest. 0,85.

Was nützt die leckerste Mahlzeit, wenn die Verdauungsfunktion nicht in Ordnung ist? Die Sodener Mineral-Pastillen wirken auf die sanfteste Weise, aber durchgreifend dem Magenstärker und der Verflüssigung entgegen und lindern und beseitigen wirksam die Qualen des Hämorrhoidalleidens. Uebrig. Nach regelmäßiger und fortgesetztem Gebrauche der Sodener Mineral-Pastillen kann ich mit Vergnügen constatiren, daß dieselben ein ausgezeichnetes Mittel gegen Hämorrhoiden bilden, und möchte ich diese Pastillen Allen zum Gebrauche empfehlen, welche sich durch stehende Verunreinigungen dieses beschwerliche und lächerliche Uebel zugezogen haben. Dr. Carl Ricolaus, Camden- und Wappen-Schneiderei, Hanau. Alle Apotheken haben Verkaufsstelle. Preis 65 Pf. per Schachtel. 11873

Die Hochkolofabfabrik **H. H. Wagner und Cie.** Mainz, deren Fabrikate „Schokolade und Cacao“ sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämittirt. 13457.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Sartmann in Lit. E 4, 6 (am Röhrentopf, untere Ede). 13897

Haus- und Hoteltelegraphen-Anlagen

1960 L. Frankl, L 17, 1, Mannheim.

„Interessenten machen wir auf das heute in unserem Blatte befindliche Inserat, den „VI. Münchner Pferdemarkt betr.“, aufmerksam.“

Verlaggeber:
Dr. jur. Hermann Sand.
Verantwortlich:
Für den politischen und allgemeinen Theil:
Chefredakteur Julius Raß.
Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“:
Paul Winkelmann.
Für den Reklamen- und Inseratentheil: H. Lehner.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 14. März 1888, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4,

Str. 17 hier
2 Schränke, 4 Kanapee, 2 Kommode, 1 ovaler Tisch mit Decke, 2 vierfüßige Tische, 1 Waschtisch, 3 Nachtschische, 1 vollständiges Bett, 2 Stühle, 7 Bilder, 1 Spiegel, 1 Gitarre, 1 Melodion, 1 Geldkassette, 1 silberne Cylinderruhr mit Kette, 1 silberne Damen-Cylinderruhr mit Kette, 1 Ring, 1 neue Nähmaschine (Sohlem Kayser) 1 Parthie verschiedene Waaren, ca. 124 Alter Branntwein und 1 Koffer gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, den 12. März 1888.
Brüning, 4336
Verichtsvollzieher in Mannheim.

Donnerstag, 15. d. M.
Vormittags 11 Uhr,
werden im Hofe des Garrenholiers

zwei fetter
Rindsfarren

versteigert.
498
Göckelheim, 12. März 1888.
Der Bürgermeisterei
Jahn, 4332

Schellfische
Pfd. 38 Pfg.

H. Gotthard Würstwaaren,
Echte Dresdner Appetit-
Würstchen.

H. Dessler-Käse. 4344

A. M. Wagner,
C 2, 8, vis-à-vis zum rothen Schaf.

Vollständige
Schellfische

frisch eingetroffen. 4346

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

4 Regelmäßig, 3 zum Bettstisch
an unteren. H 7, 8 4337

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden
unser liebes Kind

Karl

im Alter von 4 Jahren. 4826

Mannheim, den 13. März 1888.

Gustav Müller,
Ferdinand Müller,
geb. Eokhard.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme die uns bei dem herben Verluste unserer lieben Tochter und Schwester

Sophie Rosina Kögel

zu Theil geworden, sowie für die überaus reichlichen Blumenspenden, ebenso für die trostvollen Worte des Herrn Pfarrer Ruckhaber sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Mannheim, den 13. März 1888.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hotel drei Glöden.

Zu einer frischen Sendung
hochfeinem Export-Bier

aus der Brauerei Sebastian Saun, Hofbrau in Wilschensburg

Anstich 6 Uhr

per 1/2 Liter 15 Pfg., 1/10 Liter 12 Pfg., ladet freundlich ein 4350

Jean Hoffmann.

Zur Saison offeriren:
Nacht franz.

Terpentin
per Pfd. 40 Pfg., per Liter 80 Pfg.

Stahlspähne
1/2 Pfd.-Dose 30 Pfg., per 1/2 Pfd.-Dose 60 Pfg.
Extraprima

Bodenwische
1/2 Pfd.-Dose 50 Pfg., 1/2 Pfd.-Dose 100 Pfg.

Parquetwachs
(garantirt rein). 4342

Die denkbar größte Auswahl in

Schwämme.

Größtes Lager von

Fensterleder

in allen Größen von 50 Pfg. an.

Sämmtliche Artikel zu Wasch- und Putzwagen:

Scheuerlappen
(Putzlumpen)
von 10 Pfg. per Stück an.

Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Schellfische
Zander, Cabljane
Winterheinsalm
Seezungen, Hechte
Kopfsalat etc. 4348

Ph. Gund.

1 Weinschrank, 1 Krämergestell mit
Schubladen zu verk. H 7, 8. 4335

1 Tafelwaage, 2 Kinderwagen zu
verkaufen. H 7, 8. 4338

Neues Kanapee, Waschtisch, Seifen-
Tisch zu verkaufen. 4315

Stellen finden.

Zwei Burschen im Alter von 14-
16 Jahren für leichte bauende Arbeit
gesucht. P 6, 4. 3899

Ein tüchtiger gewandter
Bayrbursche
gesucht. 4280

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Bayrbursche junger sofort gesucht,
4261 N 2, 5, Laden.

Lecht. Schlosser gef. P 4, 18. 4288

Hausbursche gesucht.
Näheres im Verlag. 4304

Ein Hausbursche gesucht. 4318

Mühlbau-Schlichter.
Ein braves Dienstmädchen für häusl.
Arbeiten auf's Ziel gesucht. 4078

G 8, 33, 3. Stod.

Ein braves fleißiges Mädchen aus
Obern gesucht. F 5, 10. 4078

Lehrmädchen u. Arbeiterinnen
zum Kleidermachen sucht sofort 4302

Leinwand-Schneider, Robes
F 4, 21.

Ein tüchtiges Mädchen das gut
lothen kann und sich allen häuslichen
Arbeiten unterzieht auf's Ziel gesucht.
4244 E 4, 9.

Arbeiterinnen gesucht.
Rosenfeld S. Hellmann,
am Verbindungskanal. 4288

Ein braves tüchtiges Mädchen auf's
Ziel gesucht. 4300

U 6, 1c, part.

Ein anständiges junges Mädchen
zu 2 Leuten sofort gesucht. Zu erfragen
U 1, 8, 2. Stod. 4282

Mehrere tüchtige
Nähmaschinennäherinnen
gesucht bei 4218

W. Bärenkian. Costler, E 3, 17.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen
ein Haus, sehr geeignet für Metzgerei,
Bäckerei, Wäberei,
Wirtschaft
(Gehaus),
für Ländler oder
jedem Geschäft und Privat.

Näheres bei Friedr. Zinkgraf,
H 1, 14, 8. Stod. 4269

Gebrauchte Stroch- und Segensma-
schinen zu verkaufen H 7, 8. 4252

Gebrauchtes Häfse zu verkaufen.
3802 S 2, 4.

Ein großer Hautschub-Regenman-
tel billig zu verk. U. i. Verlag. 4204

Turn-Verein.

Montag, 12. d. M. Abends 9 Uhr
Vorturnerkunde
in der Turnhalle, 10 Uhr
Vorturnerkunde im Lokal.
Vollständiges Erscheinen erwartet
4088 Der Turnwart.

Musikverein.

Dienstag, den 13. März 1888
Gesamtprobe.
Sopran und Alt, Anfang 6 1/2 Uhr.
Tenor und Bass, Anfang 7 1/2 Uhr.

„Olymp“.

Jeden Dienstag und Samstag,
präcis 9 Uhr
Vereins - Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
18905 Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“
Dienstag, Abend 7 1/2 Uhr
Probe. 18899

Männergesang-Verein.
Heute Abend 19488
Probe.

Niederhalle.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Probe. 4018

Gesang- & Unterhaltungsverein
„Eugenia“.
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollständiges Erscheinen bitten
18908 Der Vorstand.

Die Bibliothek des Gewerbe-
und Industrie-Vereins (im
Thurnsaal des Kaufhauses) ist
jeden Sonntag Vormittag von
11 bis 12 Uhr geöffnet und
wird der Benützung unserer ver-
ehrlichen Mitglieder bestens em-
pfohlen 18909
Der Vorstand.

N 2, 9 1/4 Zur Confirmation N 2, 9 1/4
Für Mädchen: Für Knaben:
Hemden, Hosens, Röcke, Hemden, Kragen,
Strümpfe, Corsetten. Manschetten, Cravatten.
Glace-Handschuhe
Kerzentücher, Taschentücher.
NB. Bestellungen nach Maß werden billigst angefertigt. 4087

N 2, 9 1/4 Karl Krönig, Hoflieferant. N 2, 9 1/4
gegenüber dem Rosenstock. gegenüber dem Rosenstock.

Fussboden-Glanzlacke & Parquet-
bodenwische.
Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner
Fabrikate. 4081
Johannes Forrer.

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| G. M. Beck, E 2, 13. | J. Bichtenthaler, B 5, 10. |
| C. Dangmann, N 3, 12. | Herm. Meyer, L 4, 7. |
| Ph. Gund, D 2, 9. | C. Pfefferkorn, P 3, 1. |
| Jul. Hammer, M 2, 12. | Josef Pfeiffer, E 5, 1. |
| Wilh. Horn, D 5, 2. | Wilh. Roth, F 2, 4 1/4. |
| Adolf Leo, E 1, 6. | Franz Seiler, K 1, 8a. |
| | Jacob Uhl, M 2, 9. |

S 3, 1. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. S 3, 1.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen verehrl. Kunden die ergebene An-
zeige, daß ich am hiesigen Tage unterm Heutigen in Nr. S 3, 1 eine Ver-
kaufsstelle errichtet habe.
Mein reich ausgehathetes Lager in Ia. Gußstahlseilen, als:
Hand-, Arm-, Drehend- und Raumpfeilen, Mühl-, Circular-, Bloch-
u. Handsegeisen, Hufraspeln, Sahnraspeln, sowie allen Sorten
Holzraspeln, Sahnklüffel und Ia. Sahnkneipen, Feilenhefte
und Feilenbürsten diverser Größen
in bekannter prima Waare und billigsten Preisen, empfehle hiermit Jedermann
auf's Beste. 1004
Ferner halte beständig großen Vorrath in best gehärteten aufgehauenen
Feilen und Raspeln, die gegen stumpfe Feilen zu billigsten Aufkaufpreisen
umtausche.
Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichne
Hochachtung

S 3, 1 Leonhard Erlenwein S 3, 1.
Mannheim, den 15. Januar 1888. 1004

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich meinen Freunden und Gönnern die
ergebene Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen
in K 4, 10 eine
Suf- und Wagenschmiede
eröffnet habe.
Empfehle mich in allen in dieses Fach ein-
schlagenden Arbeiten bei guter und reeller Bedienung.
Achtungsvoll
Quirin Kuchenmeister.
Wohnung: F 5, 21. 4089

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe mein Lager
in: Goldenen und silbernen Herren- und
Damen-Remontoirs, Regulators, Wecker-
und Wanduhren zu den billigsten Preisen.
Gg. Nonnenmacher, Uhrmacher. 5989
F 5, 22. F 5, 22.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen verehrl. Bekannten und einem tit. Publikum zur gefälligen
Nachricht, daß ich im Hause des Herrn Louis Franz, O 2, 2 am
Paradeplatz ein
Sandschuh-Geschäft
(Specialität: Shlipse und Cravatten jeder Art)
eröffnet habe.
Indem ich mich einem verehrl. Publikum hiermit bestens em-
pfehle, werde stets darauf bedacht sein, bei nur guter Waare und billigsten
Preisen mir das Vertrauen meiner Kunden zu erwerben und zu erhalten.
Mit Hochachtung
O 2, 2. Dora Kulpe Wwe. 84801

Zuschlagen von Thüren und eilig näher kommende Schritte. Da konnte ich
nicht mehr zweifeln, daß es seine Absicht sei, Dich von all' seinen Leuten suchen
zu lassen, und da wurde es mir auch zur Gewißheit, daß ich Dich warnen
müsse um jeden Preis. Unbemerkt schlüpfte ich aus meinem Zimmer, und da
ich das Innere des Schlosses schon genau genug kenne, kam ich trotz der Dunkel-
heit auf dem kürzesten Wege hierher. Noch einmal beschwöre ich Dich bei —
allmächtiger Gott!

Mit einem lauten Aufschrei hatte sie ihre hastige, athemlose Erzählung
abgegeben, und auch von Antonien's Lippen war ein leiser Auswurf des Ent-
setzens gekommen; denn sie hatten ganz deutlich in ihrer unmittelbaren Nähe in von
einer Männerstimme in triumphirendem Tone gesprochenen Worte vernommen:
„Da drinnen sind sie wahrhaftig, Herr Fabricius!“
„Welche Schmach! — So mag denn Alles zu Ende sein!“ stieß Antonie
hervor, indem sie an dem Crucifix niederglitt und das Gesicht mit den Händen
verhüllte. Ewald aber war mit einem Sprunge neben der Thür. Seine geballten
Fäuste und das Zucken seiner Muskeln verriethen, daß er entschlossen sei, den
Ersten niederzuschlagen, der seinen Fuß über die Schwelle setzen würde. Es
waren Augenblicke der schrecklichsten Spannung, und wie kurz sie auch sein mochten,
däuchten sie doch den drei Personen in dem Pavillon eine qualvolle Ewigkeit.
Nun ein Geräusch von näher kommenden Schritten, und dazwischen
Fabricius' heisere Stimme:
„Platz da, ihr Edelpel! Wenn sie drinnen sind, werde ich auch allein mit
Ihnen fertig werden! Keiner wage es, mir zu folgen!“
Ewald neigte den Oberkörper vor wie ein Raubthier, das sich zum Tod
bringenden Sprunge bereitet. Da legte sich eine kleine, aber feste Hand auf
seinen Arm, eine schlank Gestalt drängte sich zwischen ihn und die Thür, und
Erna's weiche Stimme flüsterte dicht an seinem Ohr:
„Um Antonien's willen — bleiben Sie ruhig! Mir ist ein Gedanke ge-
kommen, der vielleicht Alles rettet! Aber widersprechen Sie dem, was ich sagen
werde, nicht! Es ist die letzte Möglichkeit, das Schrecklichste zu verhindern!“
Er hatte keine Zeit mehr, ihr zu antworten. Die Thür erzitterte unter
einem heftigen Schlage, der von der geballten Faust eines kraftvollen Mannes
geführt schien; dann wurde sie aufgestoßen, und mit der rücksichtslosen Gewalt
eines Rasenden drang Nikolaus Fabricius in den Pavillon ein. Seine hagere
Gestalt war im klaffen Mondlicht von gespenstischer Länge, die grauen Haare
hingen wirr um Stirn und Schläfe, seine Augen waren mit Blut unterlaufen,
und es war nichts Menschliches mehr in seinem Gesicht.
„Dirne!“ knirschte er, indem er auf Ewald und Erna einbrang. Er
hatte den rechten Arm erhoben, und auf dem blanken Lauf des Revolvers, dessen
Kolben seine knochigen Finger krampfhaft umschlossen hatten, zitterten unheim-
liche Lichtreflexe.
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Heirath des Herrn Fabricius. Roman von Reinhold Ortman. (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)
Ihre Stimme bebte, und ihre Augen schimmerten feucht. Da beugte sich
Ewald ein wenig vor und nahm ihre beiden Händen in die seinigen. Auch er
dämpfte jetzt seine Stimme zu einem leisen Flüstern herab, und eindringlich,
hastig kamen die Worte über seine Lippen:
„Und warum denn zu spät, Antonie? In Deiner eigenen Macht liegt
es, die verhassten Ketten auch jetzt noch abzuschütteln, und was Du damit thust,
ist nicht um eines Haares Breite schlechter und verwerflicher als die Handlungs-
weise dieses Fabricius. Sollen wir denn ein geringeres Anrecht auf das Glück
haben, als er? Sollen wir uns vor der brutalen Macht seines Reichthums
beugen, ohne der heiligen, göttlichen Flamme zu achten, die in unseren Herzen
lodert? — Nein, unterbrich mich nicht, Antonie! Höre mich bis zu Ende, ehe
Du eine Entscheidung abgiebst, die für mich eine Entscheidung ist über Leben
und Tod! Meine Hoffnung war, daß Du mit mir entfliehen würdest, weit
— weit hinweg von hier — in ein Land, in welchem wir, von Keinem gekannt,
ein stilles und glückliches Dasein führen könnten! Aber ich war nicht so un-
sinnig, zu vergessen, daß wir nicht als Bettler hinaus ziehen dürften in's Welte
und Ungewisse. Und es wäre leicht genug gewesen, uns die Mittel zu ver-
schaffen, die für's Erste ausgereicht hätten, allen Feindseligkeiten des Schicksals
zu trotzen. Ein Federzug von Dir als der Gattin des reichen Fabricius hätte
genügt, mir bei meinen Geschäftsfreunden in der Hauptstadt einen Credit zu
eröffnen, so groß, als wir seiner nur immer bedürften. Eine Zeit von wenigen
Tagen würde für unsere verschwiegene Vorbereitungen genügt haben, und es
wäre ein Leichtes gewesen, nach einem Plane zu handeln, der uns einen hin-
länglichen Vorsprung vor etwaigen Verfolgern gesichert hätte. Es ist ja mög-
lich, daß es nachher hinter unserem Rücken einen großen Scandal gegeben hätte,
aber was würde uns das gekümmert haben! — Und viel wahrscheinlicher wäre
es ja auch gewesen, daß Fabricius um seiner eigenen Ehre willen Alles daran
gesetzt hätte, das Geschehene vor den Augen der Welt zu beschönigen und zu
verbergen! — Das war meine Hoffnung, Antonie, um deren willen ich noch
gezögert habe, den anderen Weg zu gehen, den mir meine Standesehre sonst zur
unabweisbaren Pflicht macht! Wäge Deine Antwort wohl! Du hast zu wählen
zwischen einer glänzenden Sklaverei und einem Leben voll Freiheit und Liebe!

Soden beginnt zu erscheinen:
Neues wöchl. vaterländ. Prachtwerk
Kaiser Wilhelm
 und seine Zeit.
 von Prof. B. Rugler,
 illustriert von den ersten deutschen
 Künstlern.
 30 wöchentl. Hefte à 50
 Pfennige.
 Zu beziehen durch 4270
H. Dieter'sche Buchhdlg.
 (Franz Lang) C 1, 9.
 Heft 1 steht zur Einsicht gerne
 zu Diensten.

Fußbodenglanzlake, Oelfarben
 Strichfertig zuricht gemacht
 Leinwand, alle Sorten Bodenwische,
 Terpentinöl, Wachs, Orlean,
 Stahlpapier, Spiritus,
 Saffellack etc.
Schwämme und Fensterleder.
 Putztücher, Pinsel,
 Bürsten in großer Auswahl.
 Champhor & Naphtalin,
 Insektenpulver und
 Insektenpulver-Spritzton
 empfiehlt 4017
G. M. Beck, E 2, 13.
 Materialwaarenhandlung.

Centrifugirte 17048
Lanolin-Schwefelmilchseife
 Nach den neuesten Forschungen ist
 diese Seife überraschend in ihrer
 Wirkung gegen alle Hautunreinig-
 keiten als Mitesser, Blüthen,
 Rötthe des Gesichts, Hautschärfe
 etc. und giebt der Haut einen zarten,
 blendendweißen Teint. Vorräthig
 à Stück 50 Pf. bei E. A. Boske.
 Eine tüchtige Kleidermacherin welche
 fremd hier in, sucht Kundchaft in und
 außer dem Hause. 3443
 Zu erst. in der Expedition des Bl.

Feuerfeste Kassenschranke **diebesichere**
und Gewölbe
 mit Patent- **stahlpanzerung**
 neuester **Construction**
 empfiehlt 3273
Jacob Geber, P 5, 1.
 Großh. Bad. Hoflieferant.
 Lieferant der Deutschen Reichsbank.

Neue Rheinbleiche.
 Beachte mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittel-
 bar neben dem „Mischgäßchen“ gelegene neue Bleiche eröffnet habe
 und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle.
 Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, daß sich an das neu
 errichtete Gebäude, in welchem sich Waschküchen, englische Patent-
 mänge (weit bequemer wie jede andere Waschmänge) etc. befinden, eine
große Trockenhalle
 anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküchen
 hat directe Rheinwasserleitung und ist durch Canalisation besorgt
 eingerichtet, daß das Abwasser von da aus direct abfließt.
 Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht.
 Die Waschmänge sieht zu 30 Pfg. pro Stunde zur Verfügung;
 eventuell besorge das Rängen selbst. 1058
 Auch wird Wäsche zum Waschen etc. angenommen.
 Hochachtung
E. Ehrbrecht.

Bitte zu beachten!
Preise für Uhren und Goldwaaren bester Qualität.

 Uhren für Confrmanden zu 14, 16, 18, 20 Mark.
 Gold-Uhren zu 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 100 Mark.
 Gold-Ringe zu M. 3,50, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16 Mark.
 Gold-Medaillon in Stein und Wappen zu 9, 10, 12,
 15, 20 Mark.
 Gold-Duble zu 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mark.
 Gold-Kreuz zu 5, 6, 8, 10 Mark.
 Gold-Duble zu 3, 4, 5, 6, 8 Mark.
 Manschetten-Garnituren zu 6, 7, 8, 10 Mark.
 Corall-Brosche, Armreife und Ohringe zu 3, 4, 5, 6, 8 Mark.
 Gold-Ohringe von M. 2,50 an, neueste Muster.
 Silber-Broschen, neueste Muster, zu M. 2,50 bis 6 Mark.
 Neues Spiel-Armband, mit Corallen besetzt, zu 4 Mark. 2245
T 1, 10 Uhren- & Goldwaaren-Bazar T 1, 10.

Meine sämtlichen vorjährigen
Sonnenschirme
 & En-tous-cas
 nur bessere, ganz moderne Sachen,
 verkaufe ich 30111
zum halben
Herstellungspreis,
bis zum 25. ds.
E. Imbach,
 Schirmfabrik, E 1, 15, Planken.

Porzellan-Manufactur
Fritz Bensinger,
 P 7 No. 12-15, 14071
 Heidelberger Strasse.

Bücher-Lese-Zirkel
 von **Lobias Döfler** 13532
 E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Die Wahl, vor welche ich gestellt bin, aber lautet: Eine Flucht mit Dir, oder ohne Dich — der Tod!"

Das junge Weib war vergeblich bemüht gewesen, ihn zu unterbrechen und ihre Hände aus dem eisernen Druck der feindlichen zu befreien. Sie fühlte seinen heißen Athem, und sie sah das unheimliche Flackern der Verzweiflung auf dem Grunde seiner Augen. Die Gluth, welche von ihm ausströmte, schied, rieselte aus ihr in heißen Feuerströmen über den Leib, und sie athmete schwer, wie unter einem magischen Zauberdamm, der sie fester und fester umstrickte.

Da plötzlich durchzuckte es sie mit furchtbarem Erschrecken, so daß ihr Herzschlag stockte und sie zur Regungslosigkeit erstarrte. Draußen war es die Stufen zu der Thür des Pavillons empor gehuscht wie ein leichter, menschlicher Schritt, und nun — nun klopfte es deutlich und vernehmbar an die Thür.

Ewald fuhr empor. Sein irrer, funkelnder Blick schien nach einer Waffe zu suchen, und er riß Antonie an seine Brust, wie wenn er sie mit seinem eigenen Leibe schützen wollte gegen die unbekannte Gefahr, welche da auf sie her- einbrang. Lauflös und regungslos verharrten sie Beide Secunden lang. Dann aber wiederholte sich das Klopfen lauter und dringlicher denn zuvor, und eine weiche, zitternde, weibliche Stimme rief halblaut, aber in den Tönen der höchsten, furchtbarsten Seelenangst:

„Um Gotteswillen, Antonie, öffne mir, wenn Du Dich noch hier befindest! Mein Oheim ist zurückgekehrt! Ich fürchte, er weiß Alles, und vielleicht folgt er mir schon in derselben Minute nach!"

„Es ist Erna!" flüsterte Antonie, noch immer keiner Bewegung mächtig.
 „Öffne ihr, Ewald! Von ihr wenigstens haben wir nichts zu befürchten!"

Er that, wie sie ihm befohlen hatte, und sie sahen in dem hellen Mondlicht das junge Mädchen todtenbleich und zitternd an einer der beiden Heiligenfiguren neben dem Eingang lehnen. Sie war offenbar kaum noch im Stande, sich auf den Füßen zu erhalten, und sie mußte den Weg hierher in athemloser Hast zurückgelegt haben, denn sie trug weder eine Kopfbedeckung, noch hatte sie ein schützendes Tuch über ihr leichtes Kleid geschlagen.

Ewald trat auf sie zu, da sie einer Stütze zu bedürfen schien; aber Erna nahm seine dargebotene Hand nicht an. Sich aufrassend, überschritt sie rasch die Schwelle des Pavillons und warf die Thür hinter sich in's Schloß.

„Du mußt fliehen, Antonie," kam es aus ihrer heftig arbeitenden Brust, „Du mußt Dich wenigstens vor dem ersten Jörn Deines Vaters zu verbergen suchen! Wenn er Dich hier findet, so geschieht gewiß ein Unglück! Ich hätte es ja nie für möglich gehalten, daß er so furchtbar sein könnte in seinem Grimm!"

Erst jetzt gewann Antonie allgemach die Herrschaft über sich selbst zurück, und mit wiederkehrender Entschlossenheit wendete sie sich gegen Ewald.

„Hier ist irgend eine schändliche Verrätherlei im Spiele," sagte sie, „aber wir haben jetzt nicht Zeit, uns über ihren mathematischen Urheber den Kopf zu zerbrechen. Obgleich ich nicht fürchte, daß Fabricius auf den Gedanken kommen

könnte, mich gerade hier zu suchen, mußt Du Dich doch sogleich in Sicherheit bringen, Ewald, so lange der Weg noch frei ist!"

„Unter keiner Bedingung!" war die rasche und bestimmte Antwort des jungen Offiziers. „Ich werde nicht früher von Deiner Seite weichen, als bis ich die Gewißheit erlangt habe, daß keine Gefahr für Dich vorhanden ist. Wie kannst Du erwarten, daß ich Dich der eifersüchtigen Wuth dieses rohen Plebejers schutzlos preisgeben werde!"

„Aber wenn ich Dich von ganzer Seele ansehe, Ewald" —

„Daß uns die Zeit nicht mit nutzlosen Worten verlieren! Meine fluchwürdige Leichtfertigkeit hat Dich in diese unselige Lage gebracht, und mir allein steht es zu, die Folgen auf mich zu nehmen! Habe ich Unglücklicher auch kein Mittel mehr, Dich vor einem Skandal zu bewahren, so sollst Du doch wenigstens vor brutaler Gewalt geschützt sein, so lange ich noch zu athmen vermag!"

Es war unverkennbar, daß er seinen Entschluß nicht ändern würde, und Antonie machte keinen weiteren Versuch, ihn dazu zu bewegen. Sie neigte sich über die halb ohnmächtig auf die Steinbank niedergesunkene Erna und sagte hastig:

„So sage uns vor Allen, was im Schlosse geschehen ist! — Was hat Dich zu der Befürchtung veranlaßt, daß Alles entdeckt sei?"

„Frage mich nicht, Antonie! Rette Dich! — In der nächsten Minute schon ist es vielleicht zu spät, und glaube mir, wenn er Dich findet, wird er Dich tödten!"

„So hast Du ihn nach seiner Rückkehr bereits gesehen? Du hast mit ihm gesprochen?"

„Nein! — Ich sah angekleidet am Fenster meines Zimmers, weil mich die Sorge um Dich keine Ruhe finden ließ, als ich plötzlich vom Corridor her die Stimme meines Oheims und heftige, dumpfe Schläge gegen eine Thür vernahm. Von furchtbarem Entsetzen gepackt, spähte ich auf den Gang hinaus, an dessen anderer Seite Deine Gemächer liegen. Die Thür Deines Schlafzimmers war weit geöffnet; ich glaube fast, daß sie mit Gewalt gesprengt worden war, und mitten in dem erleuchteten Raume stand mein Oheim Fabricius. Da ich mich im Dunkeln befand, konnte er mich nicht wahrnehmen; ich aber sah mit voller Deutlichkeit sein Gesicht, und ich würde diese grauenhaften, von einer schrecklichen Wuth verzerrten Züge nicht als die feindlichen erkannt haben, wenn ich nicht die Gewißheit gehabt hätte, daß er es sei. Und wie er sich nun umwendete, sah ich auch, daß er eine Pistole in der Hand hielt. Ich wollte auf ihn zu stürzen, um ihm die Mordwaffe zu entreißen, aber ich konnte mich nicht von der Stelle rühren, und meine Kniee zitterten, als ob ich zusammenbrechen müßte; — ich wollte schreien, aber ich vermochte keinen Laut hervorzubringen, denn es war, als ob mir Jemand mit der Faust die Kehle zusammenpreßte. Der Oheim selbst schien unentschlossen, was er thun sollte. Dann ging er plötzlich zu dem Glockenzug und schellte so lange und so heftig, daß wohl Jeder im Schlosse davon wach werden mußte. Ich hörte denn auch das Öffnen und

Neueste Kaiserbüste
mit Postament 35 Ctm. hoch, weiß
1 M. 00, Bronze 2 M. bei
F. Kurz, Bildhauer,
C 3, 24, am Schillerplatz
Am Samstag kam von F 3 bis T 1
ein Saß Wein (gr. S. C. 1104) von
einer Prüfschleife abhanden.
Abzugeben gegen Belohnung im
Verlag 55. Wl. 4285

Verloren
Ein Saß mit Schuhmacherartefakten
geunden.
G 4, 21, 5. Stod.

Ein goldenes Armband
verloren. Der redliche Finder wird
beten daselbe gegen gute Belohnung
abzugeben. E 4, 1, 2. St. 4291

Zu kaufen gesucht
gebrauchte Möbel und Betten
zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15489
Leere Platten faust zu den höchs-
ten Preisen. S 2, 4. 15470

Handschuhe werden gekauft bei
Gottfried Debel in H 7, 8. 11445

Stellen suchen
Ein verh. junger Mann, der im
Schreiben gut bewandert u. stadtun-
dlich sucht per sofort Stelle als: Ma-
gazin, Anstatter oder sonstige Beschäf-
tigung auf einem Bureau. 4223
Geil. Offerten sind zu richten an das
Comptoir dieses Blattes. 2223.

Ein braves Mädchen von auswärts
sucht Stelle als Kindermädchen. 4256
Näheres F 6, 12.

Ein Mädchen, das häuslich kochen
kann, sucht auf Offern Stelle. Näheres
F 4, 14, Barriere. 4308

Eine gelehrte Frau empfiehlt sich im
Rähen und Kliden. 4292
L 6, 12, 4. Stod, 1 Thür.

Läden & Magazine
D 2, 9 einen Laden nach den
Planken mit 2 Schaufenster
sofort zu vermieten. 1933

H 7, 28 großes
Magazin
3 Stodw. und Keller mit oder
ohne Comptoir; ferner schöner
3 Stod 6-7 Zimmer, Zugehör,
Gas- u. Wasserleitung per 1. Mai
preiswürdig zu verm. 3428

Bereinslokal
zu vergeben. K 4, 1. 4305

Ein Laden
mit großem Schaufenster, an den Planken,
gegenüber dem Pflzer Hof gleich zu
vermieten. Näheres im Verlag. 3504
Einige helle Werkstätten mit oder
ohne Wohnung zu vermieten. 4147
T 6, 6.

Garten zu vermieten
mit vielen tragbaren Obstbäumen schönem
Gartenband und Zubehör. 4281
Näheres große Merzelstraße 24.

Zu vermieten

A 2, 1 Brehenheimer'sches
Haus, eine sehr
schöne große Wohnung,
(Bel-Etage) sowie ein schö-
ner dritter Stod, beide
Wohnungen auf 1. Mai
zu vermieten. Näheres
zu erfragen bei den Eigen-
thümern (rechter Flügel
Bel-Etage). 5831

Zu vermieten.
A 3 No. 6
Schillerplatz 3766
eine große neue Wohnung per
1. Juli.

B 6, 20 ist der 2. Stod mit
6 Zimmern, Küche
und sonstigem Zubehör zu ver-
mieten.
Jos. Hoffmann & Söhne
Dangelstr. 7, 5.

C 2, 4 4. St. 6 Zimmer Badzim.
n. Zugehör u. v. 4279

C 2, 5 2. Stod mit Wasser-
leitung per 1. Mai zu ver-
mieten. 3488

B 2, 7 zwei große Partierzimmer
zu vermieten. 2293

E 1, 12 Marktstraße 2 Stod, 5
bis 6 Zimmer auch mehr
samt Zubehör zu verm. 4074

E 7, 11 eine Wohnung zu ver-
mieten. 3305

E 8, 8a Partierwohnung, 4 Zim-
mer, Küche und Zubehör
bis 20. April an ruhige Leute zu ver-
mieten. 4085
Wohnung G 5, 5 oder G 6, 17.

E 8, 8a Seitenbau, 2 Zim. u.
Küche bis 15. März zu
vermieten. 3699

E 8, 8a eine Werkstätte bis 15.
März zu verm. 3696

F 5, 20 3. Stod eine Wohnung
zu verm. 3485

Ringstraße, F 8, 5
per 1. Juni oder später zu vermieten;
Vestibule ober 3. Stod, 7 Zimmer,
eingerichtetes Badezimmer und
Badezimmer, 6 Zimmer, eingerichtete
Küche und Zubehör. 3596

F 7, 26a Ringstraße eine ele-
gante Partierwohnung
mit fünf Zimmern nebst Zubehör,
die sich auch für größere Comptoir-Räum-
lichkeiten eignet, sofort zu vermieten.
Näheres im Hause eine Treppe. 2481

G 4, 21 kleine Wohnung zu ver-
mieten. 4307

G 4, 21 2. St. 3 Zimmer u. Küche
bis 2. Mai z. v. 2871

G 5, 5 4. St. 4 Zimmer, Küche,
abgeschlossen per 1. April
zu vermieten. 3698

G 5, 5 3. St., 4 Zimmer, Küche
und Zubehör mit Abfluss
bis 1. Juni zu vermieten. 3697

G 6, 9 eine freundl. Wohnung
von 2 Zimmern zu ver-
mieten. 3609

G 7, 1e ein Laden mit Wohnung,
in welchem ein Spezeri-
um und Victualengeschäft betrieben wird,
zu verm. Näheres 2. Stod. 3678

G 7, 32 2 Wohnungen, 1 Woh-
nung mit 3 Zimmern
und Küche, sowie eine von 1 Zimmer
und Küche, nebst allem Zubehör zu
vermieten. 3519

G 8, 14 1 schön abgeschlossener
2. Stod, 3 Zim. Küche
und Badzimmer nebst Zubehör per 1.
Mai zu vermieten. 4243

G 8, 19 am Verbindungskanal
eine schöne abgeschlossene
Wohnung 5 Zim., Küche
mit Gas- u. Wasserleitung
2. St. sofort zu vermieten. 4010

G 7, 15 3. St. 6 Zim.
Manfarde und
Zub. mit Was-
serleitung zu vermieten. 4045

G 8, 18 2 Stod, eine schöne
abgeschlossene Wohnung,
5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung
nebst allem Zubehör per April oder
später zu vermieten. Näheres bei
Heinrich Schwarz am Verbindungskanal.
4156

G 8, 20 2. St., 5 Zimmer, Küche
und Badzimmer, Gas-
u. Wasserleitung sofort oder später
zu vermieten. Näheres Laden. 2858

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7
Zimmer, Küche und Spei-
sackzimmer, 3 Zimmer im 5. Stod,
Anstell Speiser und Keller, Gas, Wasser-
und Elektrische Leitung vom 15. Mai
ab zu vermieten. 2520

G 9, 15 3. St. 3 Zim., Küche
und Zubehör per 1.
April zu vermieten. 3844

Ringstraße H 7, 16,
zwei schöne Wohnungen 1. u. 2. Stod
von je 5 Zimmern, Küche und allen
sonstigem Zubehör, mit Gas- u. Wasser-
leitung, zu vermieten. Auf Wunsch
kann noch ein weiteres Zimmer im
Dof als Comptoir dazu gegeben werden.
Näheres H 7, 18, 1. Stod. 3903

J 7, 22 1 Zimmer mit Zubehör
für 1 oder 2 Personen
zu vermieten. 3607

K 1, 8a der neue 2. und 3. Stod,
je 5 Zimmer, 1 Bade-
cabinet und Küche, mit Gasabfluss,
Gas- und Wasserleitung, nebst Badzim-
mer und Keller zu vermieten.
Näheres Barriere. 3057

K 1, 8a eine neue Gaupenwoh-
nung, 3 schöne Zimmer
und Küche mit Gasabfluss, Gas- und
Wasserleitung, nebst Keller zu vermieten.
Näheres Barriere. 3058

K 2, 4 3. Stod, Seitenbau, kleine
Wohnung an 2 Leute zu
vermieten. 3652

K 3, 11d Ringstraße,
Reuden 2. u.
3. Stod, Wohnnung mit Balkon
7 Zimmer, Küche, Badezimmer
und Zubehör per sofort oder
später ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 4285
Näheres partiere.

L 4, 16 4 Zimmer, Alkov, Küche
nebst Zubehör per April
ob. Mai zu verm. Näh. 1. Stod. 3588

L 12, 9b 2. St., eine schöne ab-
geschlossene Wohnung,
4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 3514

L 12, 9b 2 prachtvolle Zimmer
mit Balkon leer oder
möbl. (auch als Bureau) zu vermieten.
Näheres partiere dafelb. 4113

L 14, 7 3. Stod, 7 Zimmer nebst
Zubeh. Badezimmer per
1. Mai zu vermieten. 4050
Näheres in L 10, 5, im Laden.

M 1, 10 4 Zimmer, Küche und
Zubehör Barriere zu ver-
mieten. Näh. K 2, 4, Barriere. 2851

M 7, 11 2. Stod, 7 Zim-
mer nebst Zubehör
und Badezimmer
per 1. Juni event. auch früher
zu vermieten. Näheres im 4.
Stod. 3555

M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1.
Juni ein hocheleganter 3.
Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern,
Badezimmer und allem Zubehör, Gas-
und Wasserleitung für M. 2200 zu
vermieten; ebenso ein 4. Stod, be-
stehend aus 4 großen Zimmern u. allem
Zubehör für M. 1100. 1916
Näheres D. C. Oberle jr. P 2, 1.

N 4, 4 2. Stod, 5 Zimmer, Küche
mit Zubehör zu v. 3642

N 4, 4 Werkstätte für ruhiges Ge-
schäft zu vermieten. 3643

N 4, 22 3. St., schöne abgeschl.
Wohnung, 5 Zimmer,
mit Zubehör bis 1. Mai oder später
zu vermieten. 2505

N 6, 3,
3. Stod, 5 Zimmer zc. per 1.
Mai zu vermieten. 4004

P 7, 20 1 eleganter 3. Stod, 7
Zimmer u. Zugehör zu
vermieten. Näh. 2. Stod. 3497

Q 3, 15 1 Zimmer, Küche Keller
an ruhige Leute 14 M.
m. f. zu vermieten. 2770

Q 5, 12 mehr. Partierzimmerlich-
keiten mit Bad. z. v. 4189

Zu fit. Q 7, 26
zu vermieten:
1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7
großen Zimmern nebst Küche und
hinlänglichen Speiser- und Kellern-
räumen zc. bestehend.
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit
Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen
Keller enthalten. 2653

R 3, 11 kleine Wohnung zu
vermieten. 4049

R 4, 9 eine kleinere und größere
Wohnung zu verm. 3695

S 2, 10 2. Zimmer, Küche, und
Keller sofort z. v. 2449

S 4, 15 3 Zimmer, Küche u. Zu-
gehör, sowie Zimmer mit
Küche zu vermieten. 3343

S 4, 15 abgeschlossene Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Keller
zu vermieten. 2728

T 2, 4 2. Stod, in gutem Haus
1 Hoopartierwohnung,
4 event. 5 Zimmer, Küche und allem
Zubehör, auch als Geschäftslokal für
En-gros geeignet, per April oder später
zu vermieten. 2742

T 4, 18/19 eine kleine Woh-
nung zu v. 2912

T 5, 5 Eine abgeschlossene Wohn-
ung 3 große Zimmer, Küche
und Zubehör sofort zu verm. 4189

T 6, 1b 2. Stod, 1 schöne abge-
schlossene Wohnung, 3
Zimmer und Küche sammt Zubehör
zu vermieten. 2404

T 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Küche,
Magdhammer u. Zubehör
per 1. April zu vermieten. 2887

U 2, 2 elegante Hochpartierwohn-
ung, 3 Zimmer, Magdhammer,
Küche, Keller, Speiser zu verm. 4108

U 3, 12 4. St., 2 große Zim-
mer bis 9 April zu ver-
mieten. 4280

U 4, 3, 1 kleine freundl. Wohn-
ung sofort zu verm. 3028

U 6, 2b Reuß der 2. St. 5 Zim.
Bordzimmer, Küche, Kam-
m. Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres U 6, 2, 2. Stod. 4255

ZF 1, 6 neuer Stadtheil in der
Nähe des Schulhauses
eine Wohnung, zwei Zimmer u. Küche
zu vermieten. 3650

ZJ 1, 1 mehrere kleine Wohnung,
sowie Laden mit Wohn-
ung zu vermieten. 2855
Otto Reuß, Redargärten.

ZM 1, 8 Eine Wohnung zu ver-
mieten 3499

Zu vermieten.
Im Europ. Hof, Z 2, 13 eine
abgeschlossene große Wohnung, bestehend
aus 8 Zimmern u. Zubehör im 4. Stod
und große helle Räumlichkeiten Partiere,
für ein Manufakturgeschäft an gros
oder Bureau geeignet. 2988
Näheres beim Hausmeister.

Traiteurstr. 8/12, Wohnungen
zu verm. Näh. im Laden dafelb. 1443

Nähe der Kettenbrücke
2 kleine Wohnungen
sofort zu vermieten. 2469
Näheres E 4, 1.

Waldfhofstraße. Wirthschaft Stadt
Mannheim. Eine kleine u. eine größere
Wohnung zu vermieten. 3038

Zu vermieten:
per sofort P 7, 14 und P 7, 14a 2
große, elegante Wohnungen 4. Stod,
je 7 Zimmer, Küche, Speisestammer, 2
Dachkammern, Keller, Gas- und Wasser-
leitung, mit Balkon nach der städt. Anlage.
Näheres P 7, 14a Comptoir. 3487

**6 große Zimmer mit Küche,
Vorrathskammer, Badezimmer und
Zubehör über eine Stiege. 3369
Ferner: 2 große Zimmer mit
Küche zc. zc. über drei Stiegen
per sofort zu vermieten. Näheres
L 14, 4,
Dammhulgartien.**

Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern nebst Badzimmer,
Keller, Gas- und Wasserleitung preis-
würdig zu vermieten.
Näheres L 17, 13 Barriere, gegen-
über dem Bahnhofe. 3534

Elegante Bel-Etage
sofort oder April beziehbar zu ver-
mieten. Näh. M 4, 4. 16672

Möblirte Zimmer
B 4, 11 gut möbl. Zimmer, mit
oder ohne Pension, zu
vermieten. 3507

B 5, 4 2. Stod, ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 3704

C 3, 23 schön möbl. Zim. mit
od. ohne Pension. 2834

C 4, 20/21 schön möbl. sofort
zu vermieten. 4165
Näheres Schillerhalle.

C 7, 14 3 Treppen feingehaupte
möblirte Zimmer mit
Separat-Eingang sofort zu verm. 4130

C 7, 15 partiere ein oder zwei
möblirte Zimmer sofort
zu vermieten. 2542

D 2, 1 3. Stod ein schön möb-
lirtes Balkonzimmer zu
vermieten. 3055

D 5, 11 2 Treppen feingehaupte
3 elegant möbl. Zimmer
ganz oder getheilt zu vermieten. 22161

E 3, 7 3. St. ein schön möblirtes
Zimmer an 1 oder 2
ordentliche Herren bis 1. März zu ver-
mieten. 2466

E 5, 6 3. Stod, 1 möbl. Zimmer
sofort zu verm. 3873

E 5, 12 1 fein möbl. Partierzim-
mer auf die Straße gehend
an 1 oder 2 soliden Herrn sof. zu verm.
Näh. zu erfahren im Laden. 3509

E 8, 4 Ringstraße partiere, per
sofort ein einfach möblirt.
und ein fein möblirtes Zimmer zu ver-
mieten mit oder ohne Pension. 3307

F 3, 4 2. St., schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3525

F 6, 3 ein einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 3637

F 7, 16 1 nächst der Ringstraße,
2 2 in einmündig. schön
möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sogl.
zu vermieten. 2771

G 2, 24 2 Treppen hoch, bis 1.
April 1 gut möbl. Zim.
zu vermieten. 3965

G 3, 13 3. Stod ein möbl. Zi-
mer auf die Straße zu
vermieten. Näheres 3. Stod. 2797

G 4, 7 3. Stod. Ein einf. möb-
lirtes Zimmer sofort zu
vermieten. 3182

G 5, 5 1 fein möbl. Zimmer mit
Pension per 1. April zu
vermieten. 4257

G 5, 24 schön möbl. Zimmer,
2. Etage nach der Straße
sofort zu vermieten. 4022

G 6, 2 2. St., 1 gut möblirtes
Zimmer auf die Straße
gehend, sogleich zu vermieten. 3496

G 7, 1-2 Zimmer mit Pension zu
v. Ringst. 3. St. 16228

G 6, 7 3. Stod, 1 möbl. Zimmer
zu vermieten. 3889

G 7, 5 3 Treppen hoch, links, möbl.
Zimmer an 1 oder 2 Herren
zu vermieten. 3367

J 1, 17 2. Stod, ein möblirtes
Zimmer mit 2 Betten so-
gleich zu vermieten. 2745

J 2, 13/14 2. Stod, ein gut
möbl. Zimmer mit
separatem Eingang zu verm. 3025

K 2, 6 einfach möbl. Zimmer für
2 anständige Herrn mit
Pension. 2626

K 2, 8 4. St. 1 einfach möblirtes
Zimmer sof. zu v. 2757

L 2, 4 zwei schöne Zimmer leer
oder möblirt, an einen
Herrn sofort zu vermieten. 2882

L 15, 5 1 schön möbl. geräumige
Partier-Wohnung, aus
Wohn- u. Schlafzimmern, bestehend für
1 oder 2 Herrn eingerichtet u. v. 3690

M 3, 3 3. Stod, zwei neu möbl.
Zimmer (Wohn- u. Schlaf-
zimmer) sofort zu vermieten. 4032

M 3, 7 fünf schön möbl. Zim-
mer, mit oder ohne
Pension, bei billigem Preise zu
vermieten. 3576

N 3, 17 1 gut möbl. Zimmer sofort
oder ohne Pension sofort
zu vermieten. 3706

O 4, 11 Part. ein schön möbl.
Zimmer auf den Hof geh.
billig zu vermieten. 3846

O 5, 1 1 gut möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 3700

P 4, 9 1 schön möblirt. Zimmer
zu vermieten. 4282

Q 2, 22 3 Treppen, großes möbl.
Zimmer für 1 oder 2
Herrn mit Pension billig z. verm. 4268

T 3, 12 3. Stg. ein geräumiges
freundl. möbl. Zimmer
sofort billig zu verm. 3481

T 5, 14 1 möbl. Zimmer mit od.
ohne Pension z. v. 3529
Näheres partiere.

ZC 2, 3b Redargärten, ein möb-
lirtes Zimmer an einen
soliden jungen Mann zu verm. 4008

Ein schön möblirtes Zimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten.
15577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Zu einer besseren fr. Familie, möbl.
Zimmer mit od. ohne Pension z. verm.
Näheres im Verlag. 2482

Schwingerstraße, 18b 3. St.
1 möbl. Zimmer zu vermieten. 2551

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. Stod, Schlafstellen
zu vermieten. 3196

F 6, 8 4. Stod, Schlafstelle sofort
zu vermieten. 4168

G 6, 11 2. Stod, Schlafstelle so-
fort zu verm. 3710

G 7, 35 Sadgasse, eine Schlaf-
stelle zu vermieten bei
Dammat, oder auch in H 2, 8 in der
Weststadt zu erfragen. 4162

H 4, 30 2. St. eine Schlafstelle
zu vermieten. 3478

H 5, 8 Schlafstellen mit
Kof. 3631

H 7, 2 3. Stod, Schlafstelle zu
vermieten. 3701

H 7, 11b Hinterhaus Part. schöne
Schlafstelle z. v. 3518

J 3, 12 Schlafstelle zu vermie-
ten. 4267

Q 3, 20 Laden, es werden 2
ordentliche Schlafgänger
gesucht. 4254

R 4, 13 4. St., eine Schlafstelle
sof. zu verm. 3160

R 4, 13 1 Treppe, 1 gut möbl.
Zimmer an 1 oder 2 sol.
Herrn sofort mit oder ohne Pension
zu verm. 2732

Philharmonischer Verein
Heute Dienstag
keine Probe. 4306
Nächste Probe Dienstag, 20. d. M.
„Arion“ Mannheim
Herrmann'scher Männerchor.
Unsere activen Mitglieder zur Nachricht, daß die Proben bis auf Weiteres ausgesetzt bleiben. 4287
Der Vorstand.

Ortsverein der Schreiner.
In Anbetracht, daß Herr W. Gleichauf der Einladung nicht Folge leistete, zum Erscheinen in der Versammlung am 10. März, um an den Aufklärungen Theil zu nehmen, den letzten Versammlungsbericht im Mannheimer Tagblatt betr., geht die Versammlung über die Entgegung des Herrn W. Gleichauf zur Steuer der Wahrheit zur Tagesordnung über. 4297
Mannheim, den 12. März 1888.
Der Vorstand.
G. Wirsching, Sekretär.

Gesang-Verein „Lyra.“
Heute Dienstag Abend 7,9 Uhr
Gesang-Prob
Der Vorstand. 3927

D 1, 10. D 1, 10.
Strohhut-Wäsche.
Strohüte 4300
werden gewaschen, gefärbt und fäçonirt und liegen die neuesten Modelle zur gest. Ansicht bereit.
Dessart Nachfolger.

Morgen Mittwoch früh wird im hiesigen Schlachthaus 4317
prima fettes Rindfleisch
zu 30 Pfg. per Pfund auf der Freibank ausgehauen.

Heirathsgesuch.
Ein Wittwer (Geschäftsmann) Mitte der 30er Jahre, mit 3 Kindern, sucht sich alsbald mit einem Mädchen oder kinderlosen Wittwe vom Lande (evangel.) mit einigem Vermögen alsbald zu verheirathen. Erhöchteste Offerten unter Beischluß der Photographie an die Expedition unter Nr. 3342 erbeten.
Diskretion Ehrensache. 3342

Gesuche den Herrn welcher gestern Abend meinen Winterüberzieher angezogen, denselben in Litera Z 5, 1 gegen den feindlichen zurück zu bringen, widrigenfalls ich denselben bei Gericht belangend werde. 4254
Pet. Kutwiler.

Ein halber Sperrsig Litera A sofort abgegeben. Näheres Theaterbureau. 3886

400,000 Mark
auf 1 Hypothek oder gegen Sicherheit zu vergeben. 4150
F 7, 19, 3. Etod.

M. 26000
4 1/2% Handkaufschilling sind ganz oder teilweise mit entsprechendem Nachlaß gegen Baar zu cediren. 4229
Näheres in der Exp. d. Blattes.

Der Regenschirm
der gestern von 2 Frauen auf dem Markt mitgenommen wurde, wolle sofort in der Expedition dieses Blattes zurückgegeben werden, da dieselben erkannt wurden. 4330

Kiesnaden gesucht
ein gut erhaltener, von etwa 5-10 ebnm Inhalt. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. erbeten. 4324

Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande zu einer kleinen Familie gesucht. Offerten K 4, 12, 2. Etod. 4311

P 4, 1, 3 Etod werden Knaben-Anzüge, Kinder- u. Damenhaus-Modre billig angefertigt. 4026

1 brauner Hund (Kartensänger) entlauf. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Näh. J 3, 34. 3918

Ein gelbes Hündchen mit rothem Halsband zugekauft. 4200
Abzuholen H 6, 2.

Jno. Werner's Bodenlaeke
nur feinstes, 3995
colophonfreies Fabrikat,
60 Pfg. das Pfd.
G 7, 9.

Krankenkasse
des Kaufmännischen Vereins Mannheim
(eingeschriebene Hilfskasse).
Dienstag, 13. März c., Abends 8 Uhr im Lokale des Kaufmänn. Vereins
Ordentliche General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungs-Ablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.
Es recht zahlreichem Besuch ladet ein 30501
Mannheim, 18. Februar 1888. Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.
In Folge des Hinziehens Sr. Majestät des Kaisers 4299
Wilhelm
sehen wir uns zu unserm Bedauern veranlaßt, das auf nächste Woche anberaumte Concert der Orchester-Abtheilung ausfallen zu lassen.
Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.
Mittwoch, 14. März a. c., Abends 7,9 Uhr
Anherordentliche Versammlung
im Local „Cafe Savaria“ 4288
Tagesordnung: Festsetzung des Rennprogramms. Weitere Club-Angelegenheiten.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Krieger-Verein.
Gesangs-Abtheilung.
Die Gesangsproben fallen vorerst aus und beginnen erst wieder am 4. April d. J. (Mittwoch nach Ostern). 4041
Der Vorstand.

Athleten-Club Mannheim.
Wir ersuchen unsere aktiven Mitglieder behufs Neueinteilung der Uebungsstunden
Mittwoch, den 14. März,
Abends präcis halb 9 Uhr
in der Uebungshalle (Wirthschaft zur Eintracht) sich gefälligst einzufinden. 4326
Der Vorstand.

Konkurs-Ausverkauf.
Die zur Konkurs-Masse der Firma **Chmann & Co.** gehörigen Waarenverordete werden von heute ab im Geschäftslotale
Lit. E 2 Nr. 4 und 5
zu sehr ermäßigten Preisen gegen Baarzahlung ausverkauft und zwar
Garne, Kurzwaaren, Bekleidungsartikel, Posamentierwaaren, Strümpfe und Socken, gestricke Herren-Anzüge etc.
Ferner stehen zum Ausverkauf
5 Strickmaschinen,
eine Parthie Velociped-Artikel als:
Laternen, Glocken, Schraubenschlüssel, Drehler, Signalpfeifen, Taschen, Sattel und Sonstiges.
Die Konkursverwaltung. 3997

VI. Münchener Pferdemarkt.
Am 11., 12. und 13. April 1888
findet in München ein Pferdemarkt für Lutz-, Jucht- und Arbeitspferde mit Verloofung und Prämierung von Pferden, nebst einer Ausstellung von Wagen, Reit- und Fahr-Messingen statt.
Die k. bayerische Remonte-Inspektion hat sämtliche 3 Markt-tage als Remonte-Ankauf-Termin für München angesetzt.
Die als Gewinnte bestimmten 38 Pferde werden aus den auf den Markt gebrachten Pferden angekauft.
Auf die Prämierung werden im Ganzen 10 650 M. an Geldpreisen verwendet.
Die Anmeldung der Pferde hat bis spätestens 7. April, und wenn Vereinstaltungen bezogen werden wollen, bis spätestens 31. März l. J. schriftlich (transo) beim Vereins-Sekretariate: München, Reuthurmstraße 4 (Villenzoo) zu geschehen.
Für unverkauft gebliebene Pferde ist frachtfreie Rückbeförderung auf den l. bayer. Staatsbahnen bewilligt. 4201
München, im März 1888.
Der Verein zur Förderung der Pferdezucht in Bayern (a. B.).
Graß Löring-Jettendach.

Ein im Gas- und Wasserfach praktisch erfahrener
Techniker
zum sofortigen Eintritt gesucht. 4294
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter X. Nr. 4294 an die Exp. d. Bl.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei
Tägliche Personen- und Güterbeförderung.
Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unseren regelmäßigen, täglichen Dienst auf der ganzen Strecke:
Mannheim - Rotterdam
wieder aufgenommen haben. 4245
Mannheim, 12. März 1888.
Die Hauptagentur der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei:
Roland Küpper & Cie.

Mannheimer Raimarkt.
Pferde-Rennen am 29. und 30. April 1888.
Pferde- u. Rindvieh-Markt mit Prämierung
am 30. April und 1. Mai 1888.
Hiermit verbunden: Große Verloofung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft, unter Ausgabe von 30,000 ev. bis zu 50,000 Loosen à M. 2. 29471
Ziehung am 2. Mai 1888.
Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier Herrn Friedrich Reiter M 2 Nr. 1 dahier wenden. Auf je 10 Loose wird ein Freiloose gewährt.
Mannheim, im Februar 1888.
Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Badischer Renn-Verein.

Städtisches Gaswerk Mannheim
Nichtstärke des Leuchtgases vom 4. März 1888 bis 11. März 1888 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,5 Normalmetern.
Saatgerste, Saathafer
in prima Qualität empfiehlt 4086
Philipp Ficks, K 2, 23.
Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brautkränzen wird schnell und billig besorgt bei 16448
H. Hofmann, H 3, 20.
Bergmann's Schuppen Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.— bei 17048
Jacob Kost, E 5, 1.
Die geehrten Damen werden gebeten meiner Empfehlung im Anfertigen von Costümen und Confection nach den neuesten Façons einige Aufmerksamkeit zu schenken. 3840
Königsplatz
A. Jins, S 1, 15 4 Etod recht.

Wichtig für Kaufleute und die es werden wollen, neu, soeben erschienen, Preis elegant gebunden nur Eine Mark:
Rothschilds Schachspiel
des kaufmännischen Wissens. Praktisches Hand- u. Nachschlagewerk, enthaltend ca. 330 Fragen und Antworten über wichtige Gegenstände der Handels- u. Kontowissenschaft: Waarenhandel, Bankwesen, Wechselkunde, Transport, Zoll- und Versicherungswesen, Steuern und Abgaben, Umlaufmittel, Korrespondenz, Buchhaltung, Inventar, Kontocorrekturen, Handels-Geschichte und Geographie, kaufmännische Terminologie etc. etc. Nebst einem Anhang für den praft. Geschäftsgebrauch.
Bearbeitet von S. F. Huber, Handelslehrer und Inhaber einer Handelschule, Verfasser und Mitarbeiter von vielen größeren Handbüchern.
Preis: Gebunden Eine Mark. Vorräthig bei 4302
E 2, 4/5 Tobias Döfler E 2, 4/5 (S. Werner).

Karlsbader Kaffee
Max Thämer, Dresden, von vorzüglichem Geschmack, feinstem Aroma 2,30
2,50
u. s. w.
in 1/2 Liter in Büchsen.
Kohn Burrogat, Hermannsplatz
Hervorragend schöne, wirklichen Genuß bietende Qualitäten.
In Mannheim:
Herr Ernst Daugmann, N 3, 12, Rumpfschloß.
• Ph. Gnad, D 2, 9, Planen.
• J. G. Kern, O 2, 11.
• W. Arghmann, T 2, 17/18.
• Adolf Leo vom J. Büchel, E 1, 6.
• Adolf Renged, N 8, 15.
• C. Pfeifferkorn.
• Joseph Pfeiffer, E 5, 1, am Fruchtmarkt.
• Carl Schneider, O 6, 3, Heibelbergerstraße.
• J. G. Sols, N 4, 22.
In Ludwigschafen: C. L. Stenz.
In Ludwigshafen: Herr Wagner. 4256
In Weinheim: U. Weiser.

Die Handschuhwascherei
von S. Jähnigen befindet sich jetzt
Q 4, 1 parterre
vis-à-vis den „Drei Glocken.“ 430

Cinquartierung
wird angenommen. 4312
Darmstädter-Hof G 3, 13.

H 7, 8b 2 obentliege junge Leute Koff u. Wohnung 4314

P 2, 11 ein schön möbl. Parterrezimmer (auch als Comptoir) bis 1. April zu vermieten. 4316

G 7, 11 4. Etod einfach möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 4318

Schweningerstraße 16 (neben Theaterplatz), 1 Treppe hoch rechts, möblirte Wohn- und Schlafzimmern und bessere Schlafstelle zu vermieten. 4319
Ein möblirtes Zimmer, mit oder ohne Koff, für einen Herrn oder Dame sogleich zu vermieten. Näheres R 6, 6. 2. Etod. 4321

Fellenhefte
diverse Größe empfiehlt billigst 3119
Leonh. Erlenwein, S 3, 1.
Eine geleimte Wochenbettspiegeln mit guten Zeugnissen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 3873
Zu erfragen G 6, 6, 2. Et.
Lächlige Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 3618
Frau Schuster, G 5, 3.
Mädchen können das Weisnähen lernen. Q 5, 22. 3566

Empfehle mich im Kleidermachen und Ausbessern, sowie Weisnähen. Auch wird Wasch zum Waschen und Sägen angenommen. 3807
Q 3, 19, 2. Etod, H. Dun.
Taschentücher schon gefärbt für 12 Wg. ebenso werden ganze Kundstücken angen. Geschw. Glaser, N 3, 11. 2287
Eine Kleidermacherin empfiehlt sich i. Anfertigen v. Kostüms, Haus- und Kinderkleider, bei billiger Berechnung. Dienstmädchen w. verständigigt. Näheres J 4 No. 12a, 3. Et. 3911

Im Kleidermachen und Weisnähen empfiehlt sich bestens 3477
Fran Louise Schwind, H 4, 30, 2. Et.
Deute ohne Kinder suchen ein Kind in Pflege zu nehmen. 3349
S 4, 20, 4. Etod.

Ein Mädchen empfiehlt sich für einige Tage im Nähen und Plüzen. Näheres bei 3744
Johann Durchsprung, J 7, 6.

Eine junge kräftige Frau wünscht des Tages über ein Kind zu stillen. Näheres in der Expedition. 3357

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 13660
Frau Schmiedel Hebamme, Weinheim
Ein kleiner leerer Keller in dem Quadrat Q 1-2 zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 4310

Eine schöne Wohnung im zweiten Etod, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Juni zu verm. 4301
Näheres Q 3, 4 im Comptoir. E 5, 9.

Ein junger williger **Herrhardiner Hund** gelb mit schwarzer Schnauze auf den Namen Nero hörend hat sich verkauft. Abzugeben gegen gute Belohnung. 3934
T 6, 4 u. 5.